

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

96 (27.2.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 3 Zwillingen, Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 96.

Karlsruhe, Montag den 27. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Die Reichstagsersatzwahl in Immenstadt.

Kempten, 26. Febr. (Tel.) In Immenstadt-Bindau wurden bei der Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen dem Zentrum angehörenden Vertreter am Samstag Stimmen abgegeben: für Amtsrichter Emminger (Zentr.) 11 856, Dr. Thoma (Kand. d. Ver. Liberal.) 10 588, Schreinermeister Gözler (Soz.) 3860. Demnach St. i. w. a. h. 1 zwischen Emminger (Ztr.) und Thoma (Lib.) 1907 erhielten das Zentrum 12 013 Stimmen, die Liberalen 10 638, die Sozialdemokraten 1999. In der Stichwahl wurde dann mit 13 836 gegen 10 831 Stimmen der Zentrumskandidat gewählt, da die Sozialdemokraten damals für ihn stimmten.

Fester als die konservativen Ritterburgen des Ostens stehen die Zentrumsstämme des Westens und Südwestens. Ein Zusammenbruch des Zentrums in so auffälliger Weise, wie ihn bei den Reichstags- und Provinzialwahlen die Konservativen erlebten, ist auch nach der eben beendigten Reichstagsersatzwahl in Immenstadt-Bindau ganz unmöglich. Es ist die 42. Ersatzwahl der gegenwärtigen 12 Legislaturperiode, die 10., in der das Zentrum seinen Besitzstand zu verteidigen hatte und noch einmal hat es so gut abgeschnitten, wie hier im Allgäu. Während es in den vorausgegangenen 9 Zentrumsnachwahlen insgesamt 41 176 Stimmen einbüßte (durchschnittlich 4575 pro Nachwahl), hat es diesmal nur 150 Stimmen verloren, vorausgesetzt, daß die spätere amtliche Fählung die vorläufig mitgeteilte Stimmengiffer bestätigt. Das ist ein Verlust von so geringer Bedeutung, daß er nur die Festigkeit und Widerstandskraft des Zentrums im Allgäu beweist.

Allerdings ist der Wahlkreis Immenstadt-Bindau eine Hochburg des Katholizismus, denn 91 Proz. der Bevölkerung ist katholisch. Nur die Städte Kempten und Bindau, die bekanntlich in der Reformationsgeschichte schon eine hervorragende Rolle spielten, ragen als protestantische Inseln hervor. Aber die Religion hat in dem Wahlkampf, wie uns von beteiligter evangelisch-liberaler Seite versichert wird, gar keine Rolle gespielt. Und die katholischen Geistlichen im Wahlkreis haben sich diesmal in so auffälliger Weise von öffentlicher Agitation zurückgehalten, daß man im gegnerischen Lager eifrig nach den Gründen solch ungewöhnlicher Korrektheit geforscht hat. Wenn trotzdem trotz scharfer Wahlagitator der Liberalen und Sozialdemokraten, trotz energischer Ausnützung der Zentrumsopposition in den Finanzreformkämpfen die Stimmen der Liberalen gehalten worden sind, so ist das nur ein deutlicher Beweis für die Vorzüglichkeit ihrer Agitation. Daraus genauer einzugehen, muß einer späteren Gelegenheit vorbehalten bleiben. Heute muß nur mit aller Klarheit und Deutlichkeit festgestellt werden, daß das Zentrum in dieser Wahlkampagne gut abgeschnitten hat.

Das muß deshalb so nachdrücklich betont werden, weil das Zentrum trotzdem diesen Wahlsieg bestimmt an den Liberalismus in der Stichwahl verlieren wird. Die Sozialdemokratie hat schon während des Wahlkampfes unermüdlich versichert, daß sie diesmal in der Entscheidung keinesfalls wieder, wie seither, das Zentrum unterstützen werde, das infolgedessen den Wahlkreis seit 1890 ununterbrochen besessen hat, sondern die Liberalen. Vielleicht verbannt die Sozialdemokratie dieser offenen Abkehr von einem Stichwahlbündnis zum guten Teil ihren Stimmenzuwachs. Auf jeden Fall werden ihre Angehörigen in der Stichwahl Mann für Mann antreten, um dem liberalen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Diese vorbehaltlose und bedingungslose Unterstützung des Liberalen durch die Sozialdemokratie

ist das zweite politisch bedeutsame Moment der Immenstadter Ersatzwahl.

Das dritte gewinnen wir aus einer Würdigung der liberalen Stimmengiffer. Auch für den Liberalismus und erst recht für den Nationalliberalismus westlich der Elbe ist der verlustlose Kampf, die fast restlose Wiedergewinnung aller Stimmen aus der letzten allgemeinen Wahl keine Selbstverständlichkeit, sondern eine erfreuliche Uebererregung. Nachwahlen pflegen sonst fast stets eine Abnahme der Beteiligung gegenüber den Hauptwahlen zu bringen, und hier wäre ein größerer Stimmenverlust umso erklärlicher gewesen, als der bayerische Liberalismus trotz äußerer Einseitigkeit innerlich zersplittert und deshalb organisatorisch schwächer ist, als der Liberalismus der meisten anderen Bundesstaaten. Wenn er trotzdem diesen Wahlkampf mit so hohen Ehren beendigen hat, so verdankt er dies ganz zweifellos in erster Linie dem Zusammenarbeiten aller liberalen Richtungen und Strömungen in der Wahlagitator. Mittel- und Jungliberale, Nationalliberale und Fortschrittler, Demokraten und ehemalige Nationalsozialisten haben einträchtig zusammengearbeitet; zuletzt haben auch noch zwei unserer hervorragendsten Reichstagsabgeordneten, Baßermann und Naumann, einmütig durch riesig besuchte Agitationsversammlungen mitgeholfen. Das hat die liberalen Wähler begeistert und jenen Elan in ihre Reihen gebracht, der so charakteristisch für diese Nachwahl war. Einigkeit macht stark! Das predigt dieser Wahlausfall dem Gesamtliberalismus nochmals mit aller wünschenswerten Deutlichkeit und Eindringlichkeit. Ob die Predigt Erfolg haben wird?

Schließlich sei auch noch mit einem kurzen Wort des liberalen Kandidaten gedacht, der durch seine Persönlichkeit wesentlich zum guten Ausgang mit beigetragen hat. Dr. Thoma ist auch im Wahlkampf nicht mit seinem Namensvetter Ludwig, dem Mitarbeiter des „Simplizissimus“ verwechselt worden; natürlich zu Unrecht. Für ihn ist die Politik weniger ein Anlaß zur Clownerie, vielmehr ist Dr. Thoma ein vielbeschäftigter Rechtsanwaltschaft in Augsburg, der durch seine politischen Kenntnisse und seinen politischen Arbeitseifer schon längst eine Führerrolle im bayerischen Liberalismus bekleidet. Organisatorisch rechnet er sich zu den Jungliberalen, wird aber im Reichstag der nationalliberalen Fraktion beitreten. Im Wahlkampf hat er so scheidend und tadellos mit seinem juristischen Berufsgenossen und politischen Widersacher, dem Amtsrichter Emminger, die Klänge geteilt, daß man allen Anlaß zu der Prophezeiung hat, Herr Dr. Thoma werde — seine endgültige Wahl vorausgesetzt — ein sehr wertvoller Zuwachs zur nationalen Fraktion des Reichstags werden.

(Telegramm.)

Immenstadt, 27. Febr. Bei der Reichstagsersatzwahl erhielten nach den neuesten Meldungen Emminger (Zentr.) 11 856, Thoma (liberal) 10 888, Gözler (Soz.) 3808 Stimmen. (Damit würde sich die Berechnung für die Liberalen insofern noch günstiger stellen, als sie gegenüber der letzten Wahl nicht mit einem Weniger von 45, sondern mit einem Mehr von 255 Stimmen abgeschnitten hätten. D. N.)

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Von unserem Berliner Dienst.)

Berlin, 26. Febr. Blumensträuße sind jetzt an der Tagesordnung im Reichstage. Letzten Freitag schmückte einer den Platz des nationalliberalen Führers Paasche, der seinen 60. Geburtstag feierte. Gestern wurde dem konservativen Fraktionsvorsitzenden v. Normann die gleiche Freude bereitet, obgleich seine Jahreszahl gar-

nicht so rund ist: er zählt schon 67 Lenze. Blumen im Reichstage, die keine Redebüden sind, das ist doch mal eine kleine Abwechslung.

Die gestrige Sitzung bot freilich auch sonst manches Hübsche. In ihrem ersten Teil erreichte sie ihren Höhepunkt in einer Rede eben des Geburtstagskinbes, Dr. Paasche. Leider war sie von zwei recht langweiligen Reden eingerahmt. Der Pole Brandus brachte die alten polnischen Klagen vor, die der Reichstatter auf der Tribüne jetzt bald schon schreiben kann, ohne daß er ihnen überhaupt zuhört. Ganz edler Herr zu Puttkamer, der für die Konservativen sprach und sonst ein geistvoller Redner ist, der wenigstens in etwas an seinen Vater, den Dichter und Karlsruher Hoftheater-Intendanten erinnert, war heute matt und farblos, als er alles im Heere für gut und schön erklärte und nur gegen die Sozialdemokratie einige patriotische Töne anschlug.

Auch Herr Paasche ist ein ruhiger Kritiker, keiner von den lauten, lärmenden, mehr ein stiller, der seine Worte sorgfältig wägt und bedächtig überlegt, ehe er sie ausspricht. Unsommer wirkte, daß er die abligen Regimenter bekämpfte, daß er den völligen Ausschluß der Juden vom Offizierskorps als ungerichtet brandmarkt, wenn er auch bei der Auswahl der Offiziere politische Beweggründe gelten läßt, weil ja das Verhalten der Sozialdemokraten das nötig mache. Herr Paasche machte auch gegen den Kriegsminister Front, der in einem Erlaß seinen Offizieren verbieten wollte, Abgeordnete zu informieren. Die Abgeordneten können auf derartige sachverständige Informationsquellen nicht verzichten, wenn sie ihr Amt recht getreu erfüllen wollen. Warm nimmt sich der Redner der Soldaten an, deren Kasernen man hygienischer und besser ausstatten solle und denen man für Urlaubsreisen Freifahrten gewähren müsse. Besonders nachhaltig wirkte die Ausführung des Redners, unser Heereserlaß benötige heute nur die Hälfte aller derjenigen, die sich zum Heere stellen; alle anderen gehen dem Heere verloren, das dadurch den Charakter eines Volksheeres immer mehr einbüßt und als Last für die Dienenden empfunden wird. Das müßte sich ändern. Zum mindesten sollten mehr Erziehungsbildungen stattfinden.

Dann hielt Herr Liebermann von Sonnenburg in seiner Art eine patriotische Rede, ohne damit allzuviel Widerspruch in dem leeren Saale zu finden. Ebenso erging es Genosse Stülcken, der nichts zu tun wußte, als die bereits vorgebrachten Klagen zu wiederholen und zu verallgemeinern. Er kam auch auf den bekannten Fall zurück, daß in Baden die Weiblichkeitsurlauber untersucht worden seien, ob sich bei ihnen ein sozialdemokratisches Flugblatt finde. Dieses Flugblatt sei entweder von einem Bahnsünnigen oder von einem Polizeispitzel, niemals aber von einem Sozialdemokraten verfaßt. Er bittet den Kriegsminister um Auskunft.

Nach dieser einundneunzigstündigen Rede kam der Volksparteier Gothein, der seit langer Zeit wieder zum ersten Male im Reichstag sprach und sich scharf gegen die Benachteiligung der Juden im Offizierskorps und im ganzen Heeresbetrieb wendete. Er konnte mit außerordentlich zahlreichem, schlagendem Material aufwarten, während der Kriegsminister sich für seine Antwort eifrig Notizen schrieb. Herr von Heeringen antwortete auch sofort, rednerisch recht geschickt, und fand auf der rechten Seite und in der Mitte lebhaften Beifall, während die Linke wiederholt lärmend protestierte. Den Fall des sozialdemokratischen Flugblattes in den badischen Kasernen erklärte auch er, den Sozialdemokraten nicht in die Schuhe schieben zu wollen; das habe ein Wahnsünniger gemacht; die Militärverwaltung habe aber mit Recht einschreiten müssen. Auch in der Frage der jüdischen Offiziere stellte er sich prinzipiell durchaus auf den Standpunkt der Linken und arbeitete gegen den Antisemitismus im Heere. Dieses platonische Bekenntnis machte er aber wieder zunichte, indem er bei allen vorgetragenen Einzelfällen erklärte, daß die kaiserlichen

Fliege.

Roman von Horst Bodemer. (30. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Ganz bestimmt mein ich das! Aber wie ich meine Frau kenne, wird das nur dem Fasse den Boden ausgeschlagen haben, Tantchen hat ganz sicher „vorgearbeitet!“ „Ach Gott!“ Sie sahte nach ihres Onkels Hand, der aber rechte die Brust heraus. „Courage, Mädel, da sind wir beide wohl auch noch da — heh?“ „Du hältst zu mir, nicht wahr?“ „Unter zwei Voraussetzungen, Marzell! Erstens, daß du mich nicht im Stiche läßt...“ „Aber Onkelchen, wie werd ich denn?“... „Und zweitens,“ listig zwinkerte Magnus Blederk seine Rechte an, „daß ich beim ersten Jungen dafür Pate stehe!“ Da hat sich Erna Glotting mit glutrottem Gesichte um seinen Hals geworfen und er hat laut aufgelaßt. „Aber, Marzellchen, ich bin doch nicht deine leichtsinnige Fliege!“

XVIII.

Fliege war im Hotel vom Prinzen Wilhelm wohnen geblieben. Es lag in der Nähe des Friedrichsbahnhofes in der Dorotheenstrasse, sehr bequem für ihn, um jeden Morgen bei Tagesgrauen mit der Vorortbahn hinauszufahren nach Karlsruhe. Dort ritt er „Schauke“ bei der Arbeit und sprang „Scheinwerfer“ und „Gabriele“ selbst ein. Das kostete Schweiß, aber das war ihm gerade recht! Es machte müde und vertrieb die dummen Gedanken! Von der Renbahn fuhr er nach der Militärtelegraphenschule auf der Köpferstrasse, tat dort seine drei, vier Stunden Dienst, frühstückte dann in seinem Hotel und legte sich bis um sechs Uhr schlafen. In Zivil bummelte er darauf ein paar Stunden mit Kameraden, die auch auf „Tippantstalt“ kommandiert waren, und so ging's eigentlich Tag für Tag. Höchstens, daß er einmal zur Abwechslung ein Theater besuchte. Aber zum

ruhigen Genießen kam er doch nicht! Seine Gedanken eilten immer wieder zu der Geliebten! Herrgott, wenn der „Manenwater“ doch vernünftig gewesen wäre und seinen Segen gegeben hätte! Wie schön müßte das sein, die Flitterwochen in Berlin erleben zu können! Die paar Stunden Dienst machte man so nebenbei mit ab! Aber nein, der alte Herr setzte sich auf die Hinterfüße wie „Scheinwerfer“, der vor jeder Hürde hochstieg und sie durchaus nicht nehmen wollte! Und lernen müßte ers doch und der „Manenwater“ erst recht! Zum Teufel auch, war er denn noch ein dummer Junge, daß er nicht einmal an die Geliebte schreiben durfte? Eigentlich war das ja geradezu eine Beleidigung! Na, er hatte sein Wort gegeben und damit holla! Ein paar Monate waren auch schon rum!... Und nach dem Winter kam der liebe Frühling, die Startglocke läutete wieder auf dem grünen Rasen, er suchte auf seinen drei Schindern von einem Rennplatz zum andern, dankte Gott für jeden Tag, der in die Ewigkeit versank und... der erste Juli lachte ins Land!... Und ob dann der „Manenwater“ eine Brigade in Saarburg, Gleiwitz, Königsberg oder sonst wo hatte, oder, was der Himmel verhüten mochte, im Zylinder irgendwo spazieren ging, das war gleichgültig, er trat eben an und sagte: „Herr Oberst, da bin ich und das Jahr ist nun endlich rum!“... Und daß ich Sie ein bißchen geärgert habe, das nehmen Sie mir hoffentlich nicht weiter übel, ich wollte Ihnen nur beweisen, daß ich mich nicht bei der Nase packen und abschütteln lasse!“

Er stand gerade vor seinem Hotel, wie er das dachte, ein befriedigendes Lächeln huschte um seinen Mund. Der Portier trat auf ihn zu. „Herr Leutnant, ein Brief... soeben angekommen!“ An der Handschrift erkannte er, daß er von seinem Rittermeister war! Er steckte ihn gelassen in die Tasche und ging in sein Zimmer. Natürlich, die lieben Leutchen in der

Erna Glotting hatte sich wieder in der Gewalt. „Du, Onkelchen, siehst man noch, daß ich gewinkt habe?“ „Bis auf das Fleckchen auf der Wulst, nee!“ „Na, dann ist's gut! Ich dank dir schön für deine Worte!“ Sie gab Magnus Blederk einen herzhaften Kuß und der nickte ihr freundlich zu. „Weißt du, Marzell, wenn ihr aus den Flitterwochen heraus seid, dann bringst Du mir mal den Monsieur! Ich glaube, wir drei werden fein miteinander auskommen! Und wenn ich ein bißchen lange auf den Moment warten muß, so habet das weiter nichts!“ „Jah brach er ab, denn seine Frau trat ein und schwenkte ein Telegramm in der Hand. „Eine freudige Ueberraschung!... Kind, übermorgen abend kommt dein Vater!“ Das Kinn vorgeschoben, musterte sie die Beiden, die ihr Erkennen nicht verbergen konnten. Aber nach einer halben Minute beehrte Magnus Blederk grätig auf. „Also bereiten wir ihm ein herzliches Willkommen!“ „Ja, dafür werde ich sorgen,“ sagte seine Frau mit Nachdruck, verließ das Zimmer wieder, ein triumphierendes Lächeln um den Mund. Magnus Blederk trachte sich hinterm Ohr. „Marzell, da werden wir aber an einer heißen Suppe zu küssen haben! Wenn Tantchen den Zug um den Mund hat, dann ist Sturm in Sicht!“ Erna Glotting war sehr bange zumute geworden. „Onkelchen... meinst du... er holt mich nun... wegen der Pferde?“

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

Verhältnisse eben gegen die Aufnahme der betreffenden Herren in das Offizierskorps gesprochen hätten.

„Ausreden, nichts als Ausreden!“ rief man auf der linken Seite. Mit dem Standpunkt des Kriegsministers ist aber die rechte Seite des Hauses völlig einverstanden; das betonte gleich der folgende Redner Herr von Jüdelow. Zum Schluß gab es noch eine antisemitische Rede des Herrn Raab. Sie enthielt zum Teil Beschimpfungen gegen das Judentum, wie man sie selten im Reichstage gehört hat, und selbst seine Parteifreunde schienen damit nicht einverstanden zu sein; denn Herr Raab betonte ausdrücklich, daß er alles auf seine eigene Kappe nehme. Ein Schlußantrag, der von den großen Parteien eingebracht war, wurde mit Rücksicht auf die Rede des Herrn Raab zurückgezogen, nachdem der Abgeordnete Wiemer ihm widersprochen hatte.

Am Montag wird also Herr Raab die Antwort auf seine Ausfälle bekommen.

Der Rücktritt des Ministeriums Briand.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 26. Febr. Die infolge der Kammerabstimmung über die Kongregationsfrage in Aussicht stehende Demission des Ministeriums Briand erscheint an sich nicht unbedingt nötig, da es eine geringfügige Mehrheit für das von Briand selbst geforderte Vertrauensvotum erhalten hat, aber dennoch betrachten selbst die besten Freunde des Kabinetts die Demission als eine Notwendigkeit, weil sie voraussehen, daß in der kommenden Schuldebatte genau die gleichen Schwierigkeiten auftauchen würden, die sich am Freitag bei der Interpellation Malovs über die Kongregationen eingestellt haben. Wäre das Votum des Freitags nur eine Überraschung gewesen, so wäre schon im Laufe des Samstags eine Interpellation über die allgemeine Regierungspolitik angemeldet worden, und diese hätte ein Mittel geboten, schon am Montag die übliche Regierungsmehrheit wieder um Briand zu scharren und seine Stellung zu befestigen. Es hat sich aber kein einziger Abgeordneter gefunden zu diesem Rettungsversuch und selbst diejenigen radikalen Blätter, die Briand am nächsten stehen, verüben eine solche Anregung zu machen.

Nur scheinbar hat übrigens die religiöse Frage dem Kabinetten den Hals gebrochen, denn Briand hat mit Recht geltend gemacht, daß er in zahllosen Fällen die Gerichte angerufen hat, um die geheime Wiederherstellung der aufgelösten Kongregationen zu verhindern und die Auflösung der noch bestehenden zu beschleunigen, aber die Urteile entsprachen nicht immer dem Wunsche der Regierung. Der einzelne Fall von Saint-Etienne in Briands eigenem Wahlkreis war sogar ein bloßes Mißverständnis. Die Auflösung der dortigen Kongregationsschule war bereits eine Tatsache und nur auf den besonderen Wunsch der Familienväter wurde die Frist für wenige Monate bis zum Abschluß des Schuljahres verlängert. In sechs Wochen hätte dieser „unerhörte Skandal“, wie ihn der Interpellant Malov nannte, gang von selbst aufgehört.

Es war also nicht der mindeste Grund vorhanden, den Urheber der Kirchentrennung wegen dieser Kleinigkeit als Pfaffenfreund zu kürzen. Aber durch eine gewisse Apathie hatte freilich Briand viel dazu beigetragen, daß ein solcher persönlicher Zwischenfall eine unverhältnismäßige Bedeutung annehmen konnte.

Ministerpräsident Briand empfing gestern zahlreiche Parlamentarier, die ihm unter Zusicherung ihres Vertrauens zugleich ihr Bedauern über den gefassten Entschluß ausdrückten. In voller Würdigung der Anschauungen, die für das Verhalten Briands maßgebend gewesen seien, erkannten sie an, daß die parlamentarische Lage unhaltbar geworden sei. Man habe im Palais Bourbon (dem Gebäude der Deputiertenkammer) gegen Briand eine Bewegung eingeleitet, die das Ergebnis habe, die gesetzgeberischen Arbeiten lahm zu legen. Die Gesetzentwürfe über die Sicherheit der sozialen Ordnung, die die Regierung der Kammer unterbreitet habe, seien in den großen Kommissionen festgefahren, deren Leiter das Kabinettsystematisch bekämpften; das Programm der Regierung sei unerfüllbar geworden. Unter diesen Umständen sah die Parlamentarier davon ab, Briand von seinem Entschluß abzubringen.

Der ehemalige Kriegsminister Maurice Berthelet, der gegenwärtige Präsident des Budget-Ausschusses gilt denn auch schon für den kommenden Mann, der Briands Nachfolge übernehmen wird. Er hat dazu schon gestern einen ersten Schritt getan, der nicht ungeschickt ist, denn er benutzte eine schon früher vereinbarte Versammlung zur Erinnerung an die Februarrevolution von 1848, um an die historische Betrachtung eine maßvolle Kritik der gefährlichen Mission der republikanischen Führer von damals zu knüpfen und daraus eine Art von Regierungsprogramm für heute zu entwickeln. Er betonte dabei namentlich, daß die Lebensbedürfnisse der Nation, die unter der zweiten Republik meist verkannt wurden, im Falle des Konfliktes den Vortritt erhalten müssen vor der Weiterentwicklung der individuellen Rechte und Freiheiten. Der „Temps“, der das Kabinettsystem sehr ungerne verschwinden sieht, kommt daher bereits dem Präsidenten des Budgetausschusses auf halbem Wege entgegen, macht aber doch den Vorbehalt, daß sich Berthelet zu sehr mit Allgemeinheiten begnüge und nichts über die Eisenbahnfrage sage, in der er eine demagogische Haltung eingenommen habe, da er einen Druck auf die Eisenbahngesellschaft ausüben wolle, um dem neuen Pensionsgesetz rückwirkende Kraft zu geben. „Der große Protektor der freilebenden Eisenbahner breitet heute wohlgefällig die Grundzüge des Gemeinwohls aus, aber sie sind in seinem Munde etwas zu neu, um

Garnison waren neugierig! Er konnte sich's so recht vorstellen, wie man die Köpfe zusammensteckte, wie der kleine Nixkendorff von einem Bein aufs andere sprang, wie man im Kennkalender blätterte, um nachzusehen, welche „Form“ die beiden Schinder gezeigt! ... Lachend drehte er das elektrische Licht an, ließ sich in einen Sessel fallen und riß den Umhang auf. ... Und während er las, wurde sein Gesicht immer ernst! Donnerchen, da hatte er ja anscheinend dem „Manenwater“ viel empfindlicher auf die Hühneraugen getreten, als es seine Absicht gewesen war! Der hatte sich also kurz entschlossen auf die Bahn gesetzt und war in das ostpreussische Nest zu seiner Tochter gefahren! Himmelwetter, wenn sie sich die Hölle heiß machen ließ? ... Da hatte er sich ja schon in die Nesseln gesetzt! ... Ja, was nun tun? ... Er sprang auf, rannte im Zimmer auf und ab, tausend Pläne schossen ihm durch den Kopf und alle tausend verwarf er wieder! ... Ach was! Jetzt konnte er gar nichts tun, wie gebüdig warten, überstand die Geliebte den Sturm nicht, dann wars schon besser, die ganze Geschichte nahm ein unrühmliches Ende! Freilich, dann mußte er sich aus dem ireden Regimente versehen lassen, denn bemitleiden ließ er sich nicht von seinen Kameraden, wenn die Geliebte auch bis zu seiner Rückkehr vom Kommando über alle Berge war!

Da klopfte es leise an seine Tür. Er schraf zusammen. „Herein!“ Der Nachportier trat ein. „Verzeihen, Herr Leutnant! Der Gast unter diesem Zimmer beschwert sich, er könne nicht schlafen, Herr Leutnant! Können Sie ihm ein wenig Licht bringen?“ Es ist schon Mitternacht!“ „Wie, Mitternacht?“ Er zog die Uhr. „Wahrhaftig! Sagen Sie, ich liebe um Verzeihung bitten!“ „Und dann setzte er sich vor seinen Schreibtisch, stützte den Kopf in beide Hände und sann und sann. Seiner Weisheit letzter Schluß war aber immer wieder:

nicht für einige Zeit noch einiges Erlaunen und einiges Mißtrauen zu erregen.“

(Neue Meldung.)

Paris, 27. Febr. (Privattelegr.) Es steht fest, daß Ministerpräsident Briand noch heute morgen, alsbald nach dem Begräbnis des Kriegsministers Brun, dem Präsidenten Gallieres die Demission des ganzen Kabinetts überreichen wird. So gilt der auf die heutigen ersten Nachmittagsstunden angelegte Ministerrat lediglich als eine Formalität. Die Gründe zu seinem Rücktritt gibt Briand wie folgt an:

Obgleich die parlamentarische Möglichkeit, im Amte zu bleiben, gegeben sei, mühte sich der Ministerpräsident doch darüber im Klaren sein, daß seine politische Tätigkeit durch den aktiven und passiven Widerstand eines Teiles der Majorität gelähmt wurde. Jede Gelegenheit wurde benutzt, um durch Interpellationen den Leiter der Regierung persönlich anzugreifen und um seine Willen damit wichtige und unerlässliche Maßnahmen zu bekämpfen. Diese systematische Obstruktion erscheint für das Land noch gefährlicher als für das Kabinetts. Dieses letztere muß also gehen, um es seinen Gegnern zu überlassen, dem Lande besser zu nützen.

So ungefähr hat Briand dem Präsidenten Gallieres und den anderen Ministern die Lage auseinandergesetzt und trotz allen Zuredens Gallieres blieb er bei seinem Entschluß. In einem Briefe, der am Dienstag im „Journal Officiel“ erscheint, wird er die Gründe seines Rücktritts ausführlich auseinandersetzen, wie dies Waldeck-Rousseau 1902 und Sarrien 1906 getan haben.

Es ist wahrscheinlich, daß Gallieres nach der üblichen Beratung zunächst Poincaré zu sich berufen wird, der als politische Persönlichkeit zur Lösung der Krise gewiß am besten geeignet wäre. Er soll aber nicht geneigt sein, sich den Radikalen, die Briand bekämpfen, anzuliefern. Wenn Poincaré ablehnt, so kämen zunächst Delcassé und Combes in Betracht. Der Kandidatur Delcassé steht außer der Sorge um die schlechten Folgen für die auswärtige Politik die persönliche Abneigung des Präsidenten Gallieres entgegen. Combes gilt wegen seines hohen Alters mehr als Ehrenkandidat. Als weitere Kandidaten werden aus dem Senat Monis, der Justizminister unter Waldeck-Rousseau war, und Vallé genannt.

Von den Mitgliedern der Kammer ist nach Delcassé zunächst Berthelet, der radikale Präsident des Budgetausschusses, in Betracht zu ziehen. Ihm wendet sich denn auch schon das größte Interesse zu. Millerand und Bartou, die beide Minister waren, eignen sich nicht recht für die Leitung des Kabinetts. Genannt werden dagegen als Mitglieder der künftigen Zusammenlegung noch Caillaux, dann Cruppi, Steeg und der Briand-Stürzer Malov.

Bislang, den alle Parteien noch gerne länger sehen würden, hat erklärt, daß er einem Kabinetts ohne Briand nicht beitreten würde. Ähnliche Aeußerungen werden noch einigen anderen Mitgliedern des Kabinetts zugeschrieben.

Die Uebergangszeit bis zur definitiven Gestaltung eines neuen Kabinetts dürfte nach allgemeiner Ansicht sehr lange dauern.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Gotha, 25. Febr. Dem hier versammelten Landtage beider Herzogtümer ging der Voranschlag zum Staatshaushalt für die beiden folgenden Jahre zu. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2443400 M ab. Gegen den letzten Etat bedeutet das ein Mehr von 54940 M. Aus beiden Staatsklassen wird ein Zuschuß von zusammen 771950 M gefordert, was gegen früher eine Zunahme von 85500 M bedeutet. (Zrft. Ztg.)

München, 25. Febr. Gutsbesitzer Frhr. v. Bassus-Sandendorf, Gutsbesitzer Graf v. Ingelheim, genannt Echter von und zu Mespelbrunn, wurden zu ersten Reichsräten, Oberlandesgerichtspräsident v. Heingelmann-München und Landtagsabgeordneter, Wein- und Gutsbesitzer Wuhl-Deidesheim zu lebenslänglichen Reichsräten der Krone Bayerns ernannt.

Vom Hanjabund.

Berlin, 25. Febr. Die im großen Saale der Handwerkskammer begonnene Tagung der Vorstände der Zweigorganisationen des Hanja-Bundes war aus allen Teilen Deutschlands, aus zahlreichen Vertretern der Groß-, Mittel- und Kleinindustrie, des Handels, des Handwerks, des Mittelstandes und von Angestellten überaus zahlreich besucht.

Mit einmütiger Begeisterung unter minutenlangem Beifall wurde die Abhaltung des ersten allgemeinen deutschen Hanjaltages auf den 12. Juni festgelegt.

Daran schlossen sich Besprechungen über die Organisation und sonstige Angelegenheiten des Hanja-Bundes. Die Tagung wurde mit

„Mag nun die Karre laufen wie sie will! Ich führ nicht mehr die Zügel, sondern Erna Göttingk. Und wenn wir umschmeißen, dann wird sich ja rausstellen, wer bei der Fahrt das Meiste gebrochen hat!“ (Fortsetzung folgt.)

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Der gestiefelte Kater.

Ein Märchenstück mit Musik in 4 Akten von Emil Alfred Herrmann.

A.H. Karlsruhe, 27. Febr. Die Märchenstücke für die Kinderwelt haben in den letzten Jahren arg abgewirtschaftet. Sie wurden immer trivialer und in ihrer sagen. Kaviertat immer gekünstelter und abschließlicher, so daß sie sich schließlich — da doch auch für die Jugend das Beste gerade gut genug sein soll — allmählich zu einer wahren Katastrophe der Bühnen gestalteten. Das Herrmannsche Märchenstück kommt hier zur rechten Zeit, da es befreit ist, den Sinn wieder auf das Einache, Natürliche, Wirklich-Kindliche und Volkstümliche zurückzuführen, dem das echte Märchen stets Rechnung trägt. Dieses Herrmannsche Stück will eben gar nichts anderes sein, als das ausschließlich aus der Erzählungsform in eine andere Kunstform, das Drama, umgestaltete Märchen selbst, ohne Einschleichen von Zutaten, lediglich eine Art Uebersetzung. Und je selbstverständlicher, je unmittelbarer sich auf solche Weise das Märchen als Drama gibt, umso mehr wird es auch seine literarische Aufgabe erfüllen.

Man wird dem Karlsruher Dichter Emil Alfred Herrmann, der mit seinem Märchenstück „Der gestiefelte Kater“ gestern nachmittags zum erstenmal auf der heimischen Bühne erschien, die Anerkennung nicht verweigern dürfen, daß er sich eben diese literarische Aufgabe mit Ernst gestellt und, was noch mehr, ihr auch im allgemeinen vortrefflich gerecht geworden ist. Was da auf der Bühne vor sich ging, die Geschichte in der Mäkel, wo der träumerische Hans von seinen Brüdern samt ihrem Kater, als einzigem Erbteil, in die Welt gejagt wird, die Erzählung von der Schlaueit des in Stiefeln stattlich einhergehenden Katers, der seinem jungen Herrn die Günst des Königs, das Erbsentum eines von ihm vernichteten Zaubers und die

einem braufend aufgenommenen Hoch auf den Hanja-Bund und seine Leitung geschlossen, indem auf die Sitzung des Ortsverbandes Groß-Berlin, in der Abgeordneter Naumann am Montag über die neue deutsche Wirtschaftspolitik sprechen wird, hingewiesen wurde.

Der bayerische Ministerpräsident und der Reichsverband der deutschen Presse.

München, 25. Febr. Der Landesverband der bayerischen Presse hat seine Konstituierung als Organ des Reichsverbandes der deutschen Presse der bayerischen Regierung angezeigt und darauf vom Ministerpräsidenten Frhr. v. Podewils ein lebenswürdiges Antwortschreiben erhalten, indem es u. a. heißt:

Die bayerische Staatsregierung kann es nur mit Genugtuung begrüßen, daß mit dieser Gründung nunmehr ein Zusammenfluß der vielseitig in der bayerischen Presse tätigen Kräfte gesichert ist, der einerseits ihr die nachhaltige Vertretung ihrer Standes- und Berufsinteressen in erhöhtem Maße ermöglicht, andererseits mit dem dadurch gesteigerten Gefühl der Solidarität dafür jenes der hohen Verantwortlichkeit zu pflegen berufen erscheint, die der Presse gegenüber der Öffentlichkeit in Erfüllung ihrer schweren Aufgabe zukommt.

Die Staatsregierung erblickt in der Gründung des Landesverbandes der bayerischen Presse des weiteren eine wertvolle Bürgschaft dafür, daß in allen jenen Fällen, in denen die Presse berufen ist, in Gemeinschaft mit Körperschaften und Interessensverbänden des öffentlichen Lebens tätig zu sein, die neue von allen Berufsgenossen im Reich anerkannte und von ihrem Vertrauen getragene Organisation sich jenes Maß der Beteiligung zu sichern wissen wird, das im Interesse einer immer verständnisvolleren Anteilnahme der Öffentlichkeit in allen Fragen des allgemeinen Wohls zu wünschen ist.

Die Regierung begleitet demgemäß die Gründung des Verbandes mit den Gefühlen lebhafter Sympathie und wünscht ihm die Erreichung aller der hohen Ziele, die er sich gesteckt hat. Der tatkräftigen Unterstützung und Förderung in den Fragen, die eine Mitwirkung der Staatsregierung notwendig und möglich erscheinen lassen, darf der Verband sich sicher halten.

Oesterreich-Ungarn.

Aus den Delegationen.

Budapest, 26. Febr. (Tel.) In der gestrigen Sitzung der österreichischen Delegationen führte der Berichterstatter Barquethe aus, daß nach der Durchführung der Anzeigien des Verhältnisses Oesterreich-Ungarns zum Deutschen Reich innerlicher und fester geworden sei und daß auch die Gegner dieses Bündnisses in den früheren Delegationen sich auf die Grundlage dieses Bündnisses gestellt hätten.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm die Delegation unter Ablehnung eines Antrages Stranys auf Streichung des Vorkaufes beim Balkan, das Budget des Ministeriums des Reichens an. Ferner wurde eine vom Heeresauschuß bereits angenommene Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, alle auf die Abfertigungsfrage bezüglichen Anregungen nachdrücklich zu unterstützen und zu fördern, angenommen.

Frankreich.

Die Pariser Presse und die Rede des preussischen Kriegsministers über die Fremdenlegion.

Paris, 25. Febr. Die Abendblätter zeigen eine gewisse Empfindlichkeit gegenüber den gestrigen Ausführungen des preussischen Kriegsministers von Heeringen im deutschen Reichstag über die französische Fremdenlegion.

Der „Temps“ räumt ein, daß die Form der Ausführungen sehr maßvoll gewesen sei, sagt aber doch, der Minister dürfe nicht übersehen sein, wenn seine Haltung in dieser Frage Unzufriedenheit hervorruft.

„Liberte“ schreibt, indem der preussische Kriegsminister amtlich den Verleumdungen gegen die französische Armee zugestimmt habe, habe er sich gegen deren Waffenhre vergangen.

Rußland.

Petersburg, 25. Febr. Der Vorhänge der Budgetkommission der Reichsduma teilte einem Vertreter der Petersburger Telegraphenagentur mit, daß nach den Berechnungen der Kommission für 1911 die ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen einen Ueberschuß von 4341688 Rubel gegenüber den ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben aufweisen.

Norwegen.

Kristiania, 25. Febr. Im Ministerrat hat heute die Regierung beschlossen, den Vorschlag zu machen, Frauen den Weg zu sämtlichen öffentlichen Ämtern zu öffnen. Ausgenommen sind nur die Ämter als Ministerpräsident, Regierungsmitglieder, geistliche Ämter in der Staatskirche, diplomatische und konsularische, militärische und zivil-militärische. (Zrft. Ztg.)

Serbien.

Sofia, 25. Febr. Der Finanzminister hat der Sorbanje einen Gesetzentwurf betr. Aenderung des ausländischen Zolltarifs unterbreitet. Danach soll der Einfuhrzoll für ausländische Artikel, die in den heimischen Industrie- und Gewerbebezügen ausgedehnte Verwendung finden, herabgesetzt und die Ausfuhr in Industrie- und Landesprodukten erleichtert werden.

Hand der schönen Prinzessin verschafft, — das alles ist durchaus die getreuliche Ausgestaltung des Märchens und hält sich auch da, wo es in der Schilderung des Dorfchufers, der Ehlust des Königs u. weiter ausdeutet, völlig in dem ursprünglichen Märchenrahmen. Diese weisse Beschäftigung auf das notwendige Maß beschränkt, was ein Kinderherz wirklich erfüllen und umfassen kann, ist ein nicht genug zu rühmender Vorzug des Wertes, das damit in der Tat einer neuen Spezies von Märchen dramen den Weg weist.

Das Herrmannsche Stück würde sogar bis ins Einzelne als vorbildlich gelten dürfen, wenn nicht zuvor noch einige Ausschaltungen von Stellen vorzunehmen wären, die sich entweder als Längen erweisen, oder vorübergehend trotz allem noch außer Acht lassen, daß dies Stück nicht nur das Märchen an sich dramatisiert, sondern daß es dies auch für ein Kinderpublikum tun soll. Da erscheint gleich die Darstellung des heuchlerischen Verhaltens der Brüder des kleinen Hans für Kinder gemütern nicht leicht faßlich und in der Schilderung der Leichenrede des Pastors u. so ernsthaft, daß die Kinder dadurch irre geführt werden. Hier muß das Ganze noch vereinfacht werden. Dann werden sorgfältige Striche in den nächsten Akten den nicht geringen Reibeffekt der einzelnen Personen ebenso wie den ganzen Schlussschnitt wohl noch etwas beschneiden müssen und endlich ist unter allen Umständen in der Zauberepisode alles zu unterlassen, was das Kinder gemüt in Gelsenstereotypen u. mit Angst und Schreden erfüllen muß. Hier hat der Dichter zu sehr mit dem Auge des Erwachsenen gesehen. Wir sollten froh sein, wenn wir die Gelsenstereotypen glücklich aus der Kinderstube herausgetrieben haben, aber sie nicht durch eine Hintertüre jetzt auf der Bühne wieder hereinlassen.

Alle diese Ausschaltungen treffen aber so wenig den gefunden Kern des Herrmannschen Märchenstücks und lassen sich mit ein wenig vorfichtiger Hand so leicht herausheben, daß sie die Bedeutungsamkeit des Wertes für das von ihm betretene Gebiet nicht aufzuheben vermögen. Und so freuen wir uns, den Autor nicht nur zu dem gestrigen Erfolge des Stückes, der ihn im Beifall von groß und klein mehrfach vor die Rampen rief, beglückwünschen, sondern auch für seine Gabe an die Kinderwelt herzlich danken zu können.

Die Aufführung war unter der Regie des Herrn Dr. Alwin Kroscher mit feinsinniger Sorglichkeit dem Märcheninhalt angepaßt und überall möglichst auf die naive Wirkung gestimmt. Da die letzte

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Febr. Durch badische Blätter geht die Mitteilung, die deutschen Bodenseefahrer hätten in Aussicht genommen gehabt, auf den deutschen Bodenseedampfern neben der Landesflagge auch die deutsche Reichsflagge zu führen...

Karlsruhe, 27. Febr. Das Groß-Bezirksamt gibt die Grundlagen bekannt, auf welchen im Amtsbezirk Karlsruhe die Umlage der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1910 erfolgt.

Linienheim (N. Karlsruhe), 26. Febr. Beim Abflamen von Kellern gegen die Schnalplage gerieten Strohhüchel, mit denen die Kellerlöcher zugestopft waren, in Brand, der sich auf drei Scheunen ausbreitete.

Mannheim, 26. Febr. Die Unterjuchung in der Angelegenheit des in der Weihnachtszeit angeblich in verschiedene Kavernen eingeschmuggelten revolutionären Flugblattes scheint nach der hiesigen 'Volksstimme' recht eifrig fortgesetzt zu werden.

Mannheim, 25. Febr. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute nachmittag auf dem Friedrichsring. Der 12 Jahre alte Volksschüler Christian Gomminger wurde von dem Auto des Besitzers Franz Willmaier überfahren und schwer verletzt.

Schweigen, 26. Febr. Die Bürgermeister der Gemeinden Altlupheim, Hohenheim, Neulupheim, Ofersheim, Reilingen und Schweigen hielten mit Geh. Reg.-Rat Dr. Mal und Vertretern der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft eine Besprechung ab über die Errichtung einer elektrischen Bahn.

Heidelberg, 27. Febr. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Samstagabend auf dem zweiten städtischen Maskenball in der Stadthalle, der überaus stark besucht war.

Heidelberg, 25. Febr. Ein in Neuenheim wohnender, den besten Ständen angehörender Herr wurde wegen sittlicher Verfehlungen zur Anzeige gebracht.

auf Angabe einiger Neuenheimer Schulmädchen. Die sofort vorgenommenen Erkundigungen ergaben schwer belastendes Material. Die Unterjuchung ist noch nicht abgeschlossen, da noch weitere Kinder vernommen werden sollen.

Schutterzell (N. Lahr), 26. Febr. In einer der letzten Nächte stand ein 22jähriger Bursche bei seiner Diebstahl-Kammerentleerung, als zwei Rivalen sich näherten und ihn in seiner Unterhaltung störten.

Eichbach (N. Waldkirch), 26. Febr. Durch Brandstiftung ist das Anwesen des Oberbauern Pius Andris vollständig eingeeigert worden. Zwei Kühe, drei Schweine und Geflügel sowie ein Teil der Fahrnisse fielen dem Feuer zum Opfer.

Richtgarten (N. Freiburg), 26. Febr. Hier brannten ein Wohnhaus und eine Scheune nieder.

Säckingen, 26. Febr. Die Klingnauer Boden-Erkrankungen haben im ganzen Bezirk zu Massenimpfungen geführt. An einem der letzten Nachmittage wurden im Schulhause hier an 250 Personen geimpft.

Vom Karlsruher Karneval.

Karlsruhe, 26. Febr. Bring Karneval herrscht. Die Launen des Wettergottes, der ihm am Samstagabend noch und auch gestern teilweise freigelegte Regengüsse spendete, hat er mit seiner mitreißenden Macht abgewiesen und ist mit kräftiger Verbtheit und geistvoller Anmut unter seinem langen Gefolge ins Land gezogen.

Zweiten Festhalmaskenball

Seine ganzen Hauptkräfte zu sammeln und sie nach eingehender Instruktion in seine diesjährigen Wünsche nach allen Windrichtungen hinarbeitend.

Der zweite Ball hat, um das gleich vorweg zu nehmen, seinem Vorgänger bei weitem übertraffen, nicht bloß, was dem Besuch angeht, sondern auch im Hinblick auf die Güte der Kostüme. Der erste Ball kann dem vom Samstagabend nicht entfernt das Wasser reichen.

Auch in anderer Hinsicht unterschied sich der zweite Ball wesentlich von dem ersten, das Gesamtbild war in allen Räumlichkeiten lebhafter. Viel prächtige Phantasielichtspiele wurden von ihren Trägerinnen mit viel Glanz gezeigt.

Der Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis: 1. Preis 100 Mk. Semmeln, 2. Preis 50 Mk. verpackter Hauskuch, 3. Preis 40 Mk. Gemüsemann, 4. Preis 30 Mk. fideles Bauer auf den Händen laufend, 5. Preis 20 Mk. Mann im Mond, 6. Preis 15 Mk. Zukunftsgebäude, 7. Preis 10 Mk. Karussell, 8. Preis 10 Mk. August lernt fliegen, 9. Preis 10 Mk. Johahrt-Lebensverlängerungsbohnen, 10. Preis 10 Mk. Jentaur, 11. Preis 10 Mk. Piccolo, 12. Preis 10 Mk. Soldatenträum, 13. Preis 10 Mk. Schenkeplage, 14. Preis 10 Mk. Sängervandertasse, 15. Preis 10 Mk. Kolonialpost.

Gruppenpreise: 1. Preis: 100 Mk., Freiburger Brezel, 2. Preis: 60 Mk., Rosenkavalier, 3. Preis: 40 Mk., Goldfisch, 4. Preis: 35 Mk., Papierkorb, 5. Preis: 30 Mk., Waldbere, 6. Preis: 25 Mk., Blinde, 7. Preis: 20 Mk., Mamagel, 8. Preis: 20 Mk., Wahrsagerin, 9. Preis: 15 Mk., Schäferdame, 10. Preis: 10 Mk., Struwwelpeter, 11. Preis: 10 Mk., Hyazinthe, 12. Preis: 10 Mk., Fideletas.

Gruppenpreise: 1. Preis: 80 Mk., Affenhochzeit, 2. Preis: 60 Mk., Deutsche Kaserne in Kamerun, 3. Preis: 40 Mk., Dörflesbrigade.

Am gleichen Abend, Samstag, hielt der Arbeiterbildungsverein im großen Eintrachtsaal seine karnevalistische Veranstaltung ab, der die Idee einer Fahrt im Luftschiff nach dem Nordpol zu Grunde lag.

Wenig erfreulich für ein heiteres Maskentreiben ließ sich der Faschachtsontag anfangs an. Festige Regenböden, vom Wind gepeitscht, kaskadierten nieder, ein grimmer Feind aller närrischer Verkleidungen, doch besserte sich das Wetter zusehends.

Sehr lebhaft ging es des Abends in der Festhalle zu, wo der Gesangsverein 'Badenia' seine Getreuen in überaus reichlicher Zahl zu einem Maskenball mit Vorkonzert um seine Fahne geschart hatte.

Karneval im Lande.

Mannheim, 26. Febr. Dank einer Einsicht des Wettergottes war es der Karneval-Gesellschaft Feurio heute nachmittag doch noch möglich, ihren wohlloobereiteten Karnevalszug zur Entwicklung zu bringen. Der Humor stand im Vordergrund und behandelte meist lokale Sachen.

Baden-Baden, 26. Febr. Die Faschnachtsveranstaltungen in unserer Stadt haben nunmehr ihren Höhepunkt überschritten. Wie immer begannen mit denselben die verschiedenen Vereine, als da sind Gesang-, Turn- und andere Vereinigungen.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 26. Febr. Professor Dr. Lotjar Wölfler von der technischen Hochschule hier, hat einen Ruf für die ordentliche Professur für Chemie an der technischen Hochschule Darmstadt als Nachfolger von Geheimrat Professor Dr. Staedel erhalten.

Heidelberg, 26. Febr. Der Geologe Professor Dr. A. Schmidt an der hiesigen Universität vollendet morgen sein 75. Lebensjahr. Dr. Schmidt stammt aus Karlsruhe und wirkt schon seit dem Jahre 1876 an der hiesigen Hochschule.

Berlin, 26. Febr. (Tel.) Der Kaiser wohnte der heutigen Aufführung der Oper 'Die Zauberflöte' im Königl. Opernhaus mit dem Prinzen Joachim, ferner dem Prinzen Alexander von Griechenland und den beiden ältesten Söhnen des Prinzen Friedrich Carl von Hessen bei.

Zum Tode Spielhagens.

Berlin, 27. Febr. (Tel.) Zum Tode Friedrich Spielhagens haben auch der Reichsanwalt und der Kultusminister den Hinterbliebenen ihre Teilnahme ausgesprochen. Die Geburtsstadt Spielhagens, die Stadt Magdeburg, wird bei der Beerdigung durch ihren Oberbürgermeister vertreten sein.

Der Berliner Magistrat hat den Töchtern Spielhagens sein Beileid durch folgendes Telegramm bekundet: 'Tiefbetrübt durch die Kunde von dem Hinscheiden Ihres Herrn Vaters sprechen wir Ihnen und den Hinterbliebenen im Namen der Berliner Bürgerchaft, die in dem Verstorbenen einen ihrer Lieblingsschriftsteller verliert, unsere wärmste Teilnahme aus.'

mit dem ein redender Mensch die Handlung weitertreibenden, 'gestieften Kater' steht und fällt, so mußte dieser eigentümlichen Gestalt vor allem das Interesse sowohl der Dichtung und Darstellung wie auch des Publikums sich zuwenden.

Gräulein S o l m sah als träumerischer Hans sehr hübsch aus und spielte die Rolle ebenso. Eine kostbare Figur war der Schuster des Herrn K o r t h, der einen Extra-Erfolg für sich einheimste.

Zum ersten Mal: Das Bilderbuch.

Die gestrige Märchenvorstellung brachte uns zugleich eine neue Ballett-Pantomime, die wohl geeignet war in ihren Einzelheiten den Kindern zu erfreuen. Aber es war schon notwendig, daß man vorher die Rückseite des Theaterzettels genau gelesen hatte, wollte man über die Absicht der Darstellung wirklich unterrichtet sein.

das ihr die Holzschnecke zum Lesen gegeben haben. Die Märchensee erscheint und löst sie im Traum all die einzelnen Gestalten des Märchenbuches schauen: den Till Eulenspiegel, den Don Quixotte mit Sancho Panza, Schneewittchen und die sieben Zwerge, den kleinen Däumling, Münchhausen, Igelhäutchen, Rotkäppchen etc.

In der Ferie von der 'Goldenen Märchenwelt' waren vor Jahren schon die Märchen auf unserer Bühne als Ballett-Pantomime erschienen, aber auch in dieser neuen Bearbeitung wirkten sie sehr anmutig und bildeten einen bunten und lebhaften Epilog zu dem eben vernommenen Märchenstück.

Karlsruhe, 27. Febr. Die General-Direktion hat 'Hjens Wildente' zur Aufführung erworben. Die Erstaufführung wird auf die vorletzte Woche des März vorbereitet.

Die 'Eskäler', welche immer dankbar der warmen Aufnahme ihrer Dialektdichtungen beim hiesigen Publikum und der Presse gedenken, führen heute Montag, hier selbst, zur Erhöhung der Feststimmung ihres Direktors erläßliche Komödie 'Der Hoflieferant' auf. Die Anerkennung, die sie mit ihrer letzten Gastvorstellung, 's Testament' hier gefunden haben, ist im letzten Jahresbericht der 'Eskälischen Theaters' besonders hervorgehoben.

Aus der Residenz.

Hofbericht. Die Königin von Schweden hat an dem gefrigen Hofball im Großherzoglich. Schloß teilgenommen. Der Großherzog nahm heute vormittag den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und nachmittags die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimrats Dr. von Nicolai entgegen.

Der Gesangsverein Union hielt am Sonntag, den 19. Februar unter Beteiligung zahlreicher Herren und Damen in den Räumen des Saalbaues sein diesjähriges Kostümfest ab. Dem Fest war eine spanische Zigeunerhochzeit zugrunde gelegt. Nach Schluß der Trauung fand dieser erste Teil des Programms, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde, durch eine wohlgelungene Zigeuner-Polonaise seinen Abschluß. Der darauffolgende Sängerkonkurs in Krähwinkel, bei welchem drei ebenbürtige Vereine um die Siegespalme stritten, brachte dem Arrangeur, Herrn Ewald sen., ebenso den Preisrichtern, Herren Gypke und J. Walter, reichen Beifall ein. Der vorzügliche Vereinschorist Fritz Haller bewegte die Lachsmuskeln aller durch sein urkomisches neues Repertoire. Da Prinz Karneval infolge Ermüdung, die er sich auf dem Turmberg anlässlich des Kometenaufgangs zugezogen hatte, sein Erscheinen abgesagt hatte, trat der zweite Vorstand, Herr Gypke, dies dem närrischen Volk kund, und nahm in seinem Namen die Ordensverteilung vor. Der darauffolgende Maskenball hielt alle Herren und Damen bis zur frühen Morgenstunde beisammen.

Arbeiterdiskussionsklub. Wie in den letzten Jahren so vorantastet auch diesmal der Klub am Fasching-Dienstag ein Ausflug nach dem Thomashof. Die Beteiligung war stets sehr groß und dürfte diesmal um so größer werden, als auch befreundete Vereine sich dem Beispiel des Klubs anschließen. Teilnahme von Gästen ist erwünscht. (Siehe Inf.).

Zimmerbrand. Die Feuerwache wurde am Samstag abend 6 Uhr nach der Kriegstraße gerufen, woselbst ein kleiner Zimmerbrand durch eine mangelhafte Gasflamme ausgebrochen war, was jedoch einen größeren Schaden an der Einrichtung verursachte.

Anfall. Gestern nachmittag wollte ein sieben Jahre alter Knabe in der Kaiserstraße beim Marktplatz vor einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen die Gleise küssen, wurde aber noch vom Wagen erfasst und fiel vor die Schutzvorrichtung. Er wurde vom Arbeiter der Straßenbahn unter dem Wagen vorgezogen und nach seiner elterlichen Wohnung verbracht. Der Knabe trug nur leichte Verletzungen am Kopfe davon. Ein schweres Unglück wurde nur durch die Geistesgegenwart des Wagenführers verhindert, der sofort die elektrische Bremse in Tätigkeit setzte.

Einen Tobjuchtsanfall erlitt gestern abend ein hier wohnhafter lediger Goldarbeiter auf der Polizeiwache Wendelslohnplatz, als er dort eine Anzeige wegen Körperverletzung erstatten wollte. Er mußte im Krankenautomobil nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 26. Febr. Der Fußballklub „Germania“ und der Fußballklub „Weststadt“ Karlsruhe haben sich vereinigt und führen nun den Namen „Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe“.

Karlsruhe, 27. Febr. Auf gestern waren für sämtliche 10 Mannschaften der A-Klasse im Südtreis-Ligawettbewerb angelegt. Von den beiden in hiesiger Stadt ausgetragenen Spielen beanspruchte dasjenige zwischen F.C. „Rhönitz“ und dem Freiburger F.C. Club das meiste Interesse. Nach abwechselungsreichem, jedoch völlig ausgeglichener Spiele gelang es „Rhönitz“ die Freiburger, welche mit Erfolg für den vorzüglichen Mittelstürmer erschienen waren, mit 2:0 Toren zu besiegen. Der Karlsruher Fußballverein gewann gegen den Beiertheimer Fußballverein mit der hohen Torzahl von 12:0. Beide Mannschaften waren mit Erfolg angetreten. Die Beiertheimer suchten mit anerkanntem Eifer das Spiel offen zu gestalten, wurden jedoch durch die überlegene Technik des Gegners nahezu ständig in ihrer Spielhälfte festgehalten. Der Karlsruher Fußballklub Altemannia verlor in Hofsheim gegen den dortigen Fußballklub mit 2:5 Toren. Der Straßburger Fußballverein schlug auf eigenem Platz die Stuttgarter „Union“ mit 3:1 Toren. Das Spiel der Lokalgegner „Sportfreunde“ und „Kickers“ in Stuttgart wurde als Privatspiel ausgetragen und endete mit 1:0 Toren für „Kickers“.

Im Südtreis ist nun der Stand der Ligaspiele in der A-Klasse folgender:

Table with 6 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Punkte. Lists results for various football clubs like Karlsruher Fußballverein, Stuttgarter Kickers, Freiburger Fußballklub, etc.

Schneeschuh-Wettläufe bei Kurhaus Hundseck.

Kurhaus Hundseck, 26. Februar. Während Prinz Karneval gefleht wie überall auch in der badischen Residenz sein Jopier schwang und ihm Alt und Jung in ausgiebigster Nähe huldigte, vereinigten sich die Anhänger und Freunde des Skisports bei Kurhaus Hundseck, woselbst der Schneeschuh-Wettlauf der Ortsgruppen Karlsruher-Badener Höhe und Mannheim-Ludwigshafen des Skiclubs Schwarzwald stattfand. Die Schneeverhältnisse waren die denkbar ungünstigsten und so war sowohl die Zahl der Zuschauer als auch die Teilnehmerzahl an den beiden Dauerläufen nicht allzu groß. Das größte Interesse der Wettkämpfe fand natürlich wieder der Sprunglauf für Senioren und Junioren. Da während desselben ein heftiges Schneewehen einsetzte, so wurden an die Teilnehmer die höchsten Anforderungen gestellt. Komp-Bühl, dem die Siegespalme zufiel, fand durch die Eleganz und Sicherheit beim Springen lebhaften Beifall.

Nach Beendigung der Wettläufe, die ohne jeden Unfall verliesene vereinigten die Winterportler im Festsaal des Kurhaus Hundseck ein gemeinschaftliches Festessen. Im Verlaufe des Festmahls erhob sich Herr Stadtrat Wees-Karlsruhe um die Sieger in den einzelnen Rennen bekannt zu geben. Die Resultate der Wettläufe sind demnach folgende:

- I. Dauerlauf, 8 1/2 Km. 1. Hesse-Karlsruhe 1 Std. 3 Min. 15 Sek. 2. R. Manshard-Mannheim, 3. Sinner-Karlsruhe. II. Kleiner Dauerlauf. Ca. 4 Km. 1. Speierer-Bühl, 34 Min. 20 Sek. 2. Böhringer-Mannheim 34 Min. 50 Sek. Außer Konkurrenz: Freundschaft-Karlsruhe 30 Min. III. Volkswettlauf, 4 Km. 1. Th. Bauflecht-Hundseck, 2. C. Hermann-Hundseck, 3. Joh. Winkler-Hundseck. IV. Hindernislauf. 1. Manshard-Mannheim, 2 Min. 52 Sek. 2. Komp-Bühl, 3. W. Richter-Heidelberg. V. Damenwettlauf. (9 Teilnehmerinnen.) 1. Frau Traubisch-Karlsruhe 4 Min. 35 Sek. 2. Fel. Th. Müngli-Karlsruhe. 3. Fel. Bitterich-Mannheim. VI. Jugendwettlauf. (13 Teilnehmer.) VII. Sprunglauf. (18 Teilnehmer.) a) Für Senioren: 1. Komp-Bühl. b) Für Junioren: 1. Manshard-Mannheim. 2. Hesse-Karlsruhe. 3. Bertsch-Mannheim. Größte Sprungweite 22 Meter.

Vermischtes.

Berlin, 27. Febr. (Tel.) Die Nachforschungen nach dem Bürgermeister von Uedom, Dr. Trömel, haben ergeben, daß der seit 10 Tagen Vermißte noch am Leben ist. Er soll am Samstag auf dem Bahnhof Kreuz gesehen worden sein. Man erwartet, daß Trömel, der anscheinend in einem Anfall von nervöser Ueberreizung, planlos umherirrt, noch heute ermittelt und nach Uedom zurückgebracht wird.

Chemnitz, 26. Febr. (Tel.) Als der von Leipzig kommende Personenzug heute mittag auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof eintraf, fand man in einem Abteil 2. Klasse die Leiche eines alten Herrn und eines jungen Mädchens. Das Paar war in Witten eingestiegen und hatte sich während der Fahrt mit Blausäure vergiftet. Es handelt sich um ein Liebespaar und zwar um einen 60 Jahre alten Zollbeamten aus Wiga und um eine 23jährige Näherin aus Leisnig i. S. In einem hinterlassenen, an die Polizei gerichteten Briefe, bitten sie, in Chemnitz verbrannt zu werden. Als Grund zur Tat geben sie Schmerz und eine unheilbare Krankheit an.

Olmütz, 27. Febr. (Tel.) Im benachbarten Zwitter erhängten sich zwei Volksschüler aus Furz bei Strafe wegen Nahrungsmitteln. Bei ihnen wurde ein Kriminalroman gefunden, dessen Titelbild zwei gemeinsam erhängte Knaben zeigte.

München, 25. Febr. Der 30jährige Maschinenmeister C. Wilmann wurde heute nachmittag in seiner Wohnung mit einer unbekanntem Frauensperson erschossen aufgefunden.

Sigmaringen, 26. Febr. Laut „Konst. Nachricht“ ist der Gerichtsstaffier Maurer, der die Wälfengelder zu verwalten hatte, unter dem Verdacht der Veruntreuung verhaftet worden. Ein Sekretär wurde schon vor einigen Tagen in Haft genommen. Es sollen Unterschlagungen in Höhe von 70 000 Mark vorliegen.

Madrid, 25. Febr. In Utriel bei Valencia stürzte sich in einem Cafe ein Jesuitener auf die Gäste und stach alle Erreichbaren nieder, bis er durch einen Revolverkugeln ins Auge getroffen und getötet wurde. Ein Dutzend Personen wurde schwer verwundet.

Tiflis, 25. Febr. Abends wurde auf offener Straße der Belgier Gij, ein Gehilfe des Direktors der Straßenbahn, von zwei unbekanntem Tätern ermordet.

New-York, 25. Febr. Bei der Ankunft des griechischen Dampfers „Athenai“ in Brooklyn wurden die Offiziere sowie ein großer Teil der Mannschaft, ebenso der New-Yorker Vertreter einer Schiffahrtsgesellschaft verhaftet unter der Beschuldigung, im vergangenen Jahre Ausländer in die Vereinigten Staaten eingeschmuggelt zu haben, die teils als Seeleute verkleidet, teils in Kohlenkisten oder sonst verpackt waren, bis die Gefahr einer Entdeckung vorüber war. Die Bürgschaftssummen für 29 Verhaftete betragen insgesamt 195 000 Dollars. Es verläutet, die Regierung sei im Besitze von Namen weiterer 47 Griechen, die bei der Einschmuggelung beteiligt waren. Der Anwalt der Gesellschaft stellt jede Schuld in Abrede und erklärt, es handle sich lediglich um Desertionen, die im verfloffenen Jahre zahlreich gewesen seien.

Unglücksfälle.

hd. Jährze, 25. Febr. (Tel.) Auf der Wolfgang-Grube stürzten vier Bergleute in den 295 Meter tiefen Valentinschacht. Die Bergungsläden wurden als völlig zerschmetterte Leichen zutage gefördert.

Bremen, 25. Febr. Der Bremer Fischdampfer „Brema“ ist bei Reyljavik gestrandet. Die Besatzung ist zum Teil ertrunken, darunter die Schiffsoffiziere.

Petersburg, 26. Febr. (Tel.) Nach telegraphischen Meldungen aus Helsingfors ist heute früh eine Eishölle mit 40 von den bei Savansaari ins Meer getriebenen 500 Fischen bei der Insel Seit-Stär angetrieben worden. Ein anderer Teil der Fische soll auf einer Scholle bei Koiwisto im Björköland gelandet sein. Aus Helsingfors und Riga sind Eisbrecher zur Rettung der übrigen Fische in See gegangen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 25. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, wird auf besondere Einladung des englischen Königspaares die Prinzessin Viktoria Luise ihre kaiserlichen Eltern nach London begleiten.

Breslau, 27. Febr. Der schlesische Zentrumsabgeordnete Graf Oppersdorff hat gegen das Hauptorgan seiner Partei in Schlesien, die „Schlesische Volkszeitung“, Beleidigungserhebung erhoben.

Koburg, 25. Febr. König Ferdinand von Bulgarien ist hier eingetroffen; er will seinen 50. Geburtstag hier an der Ruhesätte seiner Eltern verleben.

Petersburg, 26. Febr. Die Polizei entdeckte eine Druckerei einer sozialrevolutionären Studentenvereingung. Sie fand Aufrufe an die Arbeiter zum Anschluß an den Studentenstreik. Mehrere wurden verhaftet.

Teheran, 27. Febr. (Pet.-Tel.-Ag.) Der Medschlis hat dem Vorschlag zugestimmt, drei schwedische Offiziere zur Reorganisation der Gendarmenrie zu berufen.

Kingston, 25. Febr. Der englische Gesandte in Haiti hat um die Entsendung eines zweiten Kreuzers zum Schutze der britischen Interessen. Privatmeldungen berichten von einem vereitelten Versuch, den Präsidenten Simon zu ermorden.

Newport, 27. Febr. Für die Reise zur Krönung des Königs von England sollen 50 Millionäre den Dampfer „Olympic“ für sich, ihre Familien und Dienerschaft um angeblich 24 Millionen Dollars gechartert haben. Um das Schiff, das sich noch im Dock befindet, einen Monat früher fertig zu stellen, müssen sich 8000 Arbeiter Tag und Nacht abtöten.

Washington, 26. Febr. Das Repräsentantenhaus nahm den Gesetzentwurf für die Erbauung des Panamakanals mit 455 000 Dollars an, indem es für die Befestigung 30 000 000 Dollars bewilligte.

Die Kronprinzenreise.

Bombay, 25. Febr. Der deutsche Kronprinz verließ den Hafen an Bord der „Arabia“ um 2 Uhr 15 Min. unter dem Salut der Batterien.

Der Kronprinz richtete vor seiner Abreise an den König von England folgendes Telegramm:

„Ich vermag zwar nur meine wärmsten Danklagen zu wiederholen, aber ich kann unmöglich Indien verlassen, ohne Dir nochmals meine herzlichste Dankbarkeit für Deine Güte auszusprechen, wodurch meine Reise durch Indien einen so wundervollen, erfolgreichen Verlauf genommen hat. Dein ergebener Neffe Wilhelm.“

Der deutsch-russische Vertrag.

hd. Petersburg, 26. Febr. Die deutsch-russischen Verhandlungen sollen nach Mitteilung aus politischen Kreisen kurz vor ihrem Abschluß stehen. Auch rechnet man mit der baldigen Veröffentlichung des Inhaltes der zwischen den Kabinetten von Berlin und Petersburg erzielten Abmachungen.

ff. Berlin, 27. Febr. (Privat.) Die deutsch-russischen Vertragsverhandlungen wurden letzten Samstag beendet. Die Rettifizierung durch beide Regierungen erfolgt noch diese Woche.

Vom Balkan.

Sofia, 26. Febr. Die Sobranje hat beschlossen, die früheren Stambulowischen Minister mit Ausnahme Schischmanoffs in den Anklagezustand zu versetzen.

hd. Cetinje, 26. Febr. Das Königspaar stattete gestern nachmittag dem Prinzen und der Prinzessin Leopold von Bayern einen Besuch ab. Der König hat den Prinzen Leopold, Konrad und Georg von Bayern, den Großforon des Danilo-Ordens und der Gemahlin des Prinzen Leopold, Prinzessin Gisela, die Jubiläums-Medaille verliehen.

hd. Saloniki, 25. Febr. In Stutari (Albanien) wurde der höchste türkische Beamte verhaftet, weil er wichtige Staatspapiere an eine fremde Macht verkauft hat. Es heißt, daß der Verräter, der demnächst vor dem Gericht erscheinen soll, der Generalgouverneur von Ost-Albanien, Spedry Pascha ist.

Konstantinopel, 26. Febr. Nach Depeschen, die beim Kriegsministerium und dem Ministerium des Innern eingingen sind, haben die gegen Menacha marschierenden Truppen die Rebellen aus ihrer Position zwischen Hodeidah und Menacha vertrieben und eine Vereinigung mit den Truppen in Menacha vollzogen. Damit ist die Verbindung zwischen Hodeidah und Menacha sichergestellt.

Deutschland und Serbien.

Belgrad, 26. Febr. (Meldung des serbischen Pressebureaus.) Da ein Passus, mit dem vor einigen Tagen der Kriegsminister in der Stupischina seine Rede über die Lieferung für die Gebirgsbatterien beendete, mißverstanden wurde, gab der Minister in der vorgestrigen Stupischina folgende Erklärung ab:

„Ich erwähnte am Schluß meiner früheren Rede, der deutsche Gesandte intervenierte für die Vergabe der Lieferungen. Ich beabsichtigte damit nicht, die Haltung in der Handlung des deutschen Gesandten als inopportunistisch zu bezeichnen, sondern wollte lediglich die Mißbegierde der Opposition bezeichnen.“

„Der deutsche Gesandte hatte die Pflicht und das Recht, sich für die Unternehmungen und Lieferungen seiner Staatsangehörigen zu interessieren und der Sache seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, ebenso wie die übrigen diplomatischen Vertreter, deren Industrien an den Lieferungen interessiert sind.“

„Die Haltung des deutschen Gesandten war dabei vollkommen korrekt und weder von privater persönlicher noch irgend anderen Rücksichten geleitet. Ich bedaure, daß der hierauf bezügliche Passus meiner Rede mißverstanden und bezüglich des deutschen Gesandten ungünstig aufgefaßt worden ist und protestiere gegen derartige böswillige Auffassungen und Deutungen meiner Worte.“

Dazu bemerkt das offiziöse Wolff-Bureau: Die Erklärung des serbischen Kriegsministers soll von der deutschen Vertretung als ungenügend bezeichnet sein.

Belgrad, 27. Febr. (Privat.) Die Angelegenheit des Kriegsministers wegen seiner Äußerung in der Stupischina über den deutschen Gesandten von Reichenau spitzt sich derart zu, daß die Abdankung des Ministers Goikowitsch bevorsteht. Der in dieser Angelegenheit gestern unter dem Vorsitz des Königs abgehaltene Ministerrat hat noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt, sondern der Eventualität Raum gegeben: entweder wird der Kriegsminister infolge einer Interpellation in der Stupischina eine dem Wunsch des deutschen Gesandten entsprechende Erklärung abgeben, oder seinen Ministerposten verlassen. In Deputiertenkreisen herrscht die Auffassung vor, daß nur durch die Abdankung des Kriegsministers die Affäre erledigt werden könne, zumal auch sonst die Unzufriedenheit mit Goikowitsch allgemein und groß ist.

Belgrad, 26. Febr. Wie verläutet, hat die Regierung beschlossen, dem deutschen Gesandten für die durch den Kriegsminister am 22. d. Mts. abgegebene Erklärung durch den Austritt des letzteren aus dem Kabinett Genugtuung zu bieten. Ueber die Frage, ob das gesamte Kabinett formell zurücktreten wird, soll morgen beraten werden.

hd. Belgrad, 26. Febr. Wie bestimmt verläutet, hat der Kriegsminister bereits seine Demission eingereicht.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 25. Febr. 2,78 m (24. Febr. 2,78 m). Schutterriet, 27. Febr. Morgens 6 Uhr 2,52 m (25. Febr. 1,85 m). Rehl, 27. Febr. Morgens 6 Uhr 3,41 m (25. Febr. 2,44 m). Maxau, 27. Febr. Morgens 6 Uhr 4,88 m (25. Febr. 3,72 m). Mannheim, 27. Febr. Morgens 6 Uhr 4,54 m (25. Febr. 3,17 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Montag, den 27. Februar: Beiertheimer Fußballverein. Kostümfest im Lokal. Fußballklub Frankonia. 8 Uhr Kostümfest im Burghof. Fußballklub Wülzburg. 8 1/2 Uhr Kostümfest, in der Westendhalle. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Kontordia. 8 Uhr Masteball in der Festhalle. Männerturnverein. 9 Uhr Faustschneipe im Montinger. Ruderverein Sturmvoegel. 9 Uhr Kartensneipe im Landtsnecht. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A. Sophienstraße 14. Turngesellschaft 8 U. Dam-n-A. II. Schülerläufe; Zool. Nebenstsch. Jütherklub. 8 1/2 Uhr Probe im „Prinz Carl“.

Die Geburt eines SOHNES zeigen an 86190 Dr. LUDWIG KANDER und Frau.

Jans Beyendecker Herren-Schneiderer ersten Ranges Kaiserstraße 177 II Fernruf: 1316

Rich. Grotars Goldschmied, Kaiserstrasse 179. Ankauf von altem Gold.

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen - Filterbrunnen Tiefbohrungen 4189 gegr. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

„Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugewandt, entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

**Elastische Bettung von Straßenbahnschienen.**  
Die Bettung von Straßenbahnschienen in dem Pflaster kann auf verschiedene Art geschehen und ist das Wie der Bettung nicht nur mit Rücksicht auf die Geräuschlosigkeit beim Befahren von Wichtigkeit, sondern auch im Interesse der Dauerhaftigkeit der Straßenbede und der Schienen selbst. Insbesondere ist die Asphaltbede ziemlich empfindlich in dieser Beziehung, indem sie sich in nächster Nähe der Straßenbahnschienen äußerst rasch abnützt. Die Ursache dieser Erscheinung ist wohl in der Fähigkeit des Asphalts zu liegen, die sich bei der Übertragung der Schienenerstöße, welche beim Befahren des Gleises entstehen, darin zeigt, daß die Asphaltbede zerbröckelt. Andere, elastische Straßenbaumaterialien, wie z. B. Kopssteine, die zur Herstellung des bekannten „Wiener Pflasters“ dienen, haben sich in dieser Hinsicht viel besser bewährt.

Der zerstörende Einfluß der Erschütterungen auf die Asphaltbede wird noch vergrößert, wenn die Straßenbahnschienen nicht fest mit ihrer Unterlage verbunden sind. Eine solche Lockerung ist meistens auf eingedrungene Feuchtigkeit zurückzuführen, die bei Frost die Betonunterlage zum Teil verwittern läßt.  
Die Vorschläge, welche darauf hinausgehen, einerseits das Eindringen des Wassers zum Betonfundament zu verhindern, andererseits die Stoßwirkung der Schienen auf den Asphalt herabzumindern, sind recht zahlreich. Von allen den Methoden hat sich noch am besten die Einlegung von ameritanischem Hartholz zwischen Schienenkopf und Asphaltbede bewährt, obgleich dieses Verfahren den großen Nachteil hat, daß das Holz teuer ist und häufig ausgebessert, ja ersetzt werden muß.

Ein neues Verfahren hat die Aktiengesellschaft für Seilindustrie vorm. Ferdinand Wolff in Mannheim-Medarau vorgeschlagen, indem sie zu beiden Seiten des Schienenkopfes Seile aus Kotosfasern in den Asphalt einbettet. Das Seil liegt unbedeckt direkt unter dem Straßenniveau. Die Versuche haben gezeigt, daß das Seil tatsächlich alle Stöße von der Straßenbede abzuhalten in der Lage ist. Auf 4 1/2 Jahre erstreckten sich die Versuche, welche ergaben, daß das Seil nach dieser Zeitdauer weder Fäulnis noch irgend eine Aenderung seiner Lage zeigte. Gegen Fäulnis hat sich eine Tränkung des Seiles mit Karbolinum bewährt. Die Seele des Seiles bildet ein Stahldraht von 5 mm Dide, der die Befestigung an dem Boden erleichtert.

Auf Grund der guten Erfahrungen hat die Mannheimer Straßenbahnverwaltung, wie wir in Blasers Annalen lesen, in den letzten Jahren reparaturbedürftige Strecken nur nach dieser Methode ausgerüstet und das früher allgemein verwendete ameritanische Hartholz nicht wieder eingebaut. Andere Straßenbahnverwaltungen, wie Berlin (Städt. Elektr. Straßenbahn), Hannover, Köln a. Rh., Leipzig, Stuttgart usw. sind dem Beispiel gefolgt.  
Die abtichtende Eigenschaft des Seiles gegen Wasser tritt sofort in der Erscheinung, sobald das Seil sich mit Wasser vollgeladen hat.

Die Verlegung des Seiles geschieht in Stücken von mehreren hundert Metern, sodas die Verlegungsarbeit einfacher, schneller und billiger ist als die des Hartholzes. Die Seilenden werden nach unten gebogen und mit Asphalt vergoßen; es liegt jedoch auf der Hand, daß die Verankerungsstel-

len der Seilenden keine besondere Festigkeit haben müssen, da das Seil nur in der Querrichtung, nicht aber in der Länge

**J. Gläserne Häuser.** Das Glas findet eine immer ausgebreitere Verwendung im Bauwesen. Die sogenannten „Glasbausteine“, die einen so guten Schutz gegen Wärme, Geräusche und Feuchtigkeit bilden, werden schon seit langem bei der Errichtung von Grundmauern, Gewölben, Kranen-, Bade-, Kühl- oder Gewächshäusern verwendet. Auch als Belag für Fußböden und Bürgersteige oder als Wandbelag hat sich das Glas behauptet. Das Glas hat vor anderem Baumaterial einige so große Vorzüge voraus, daß Fachleute schon öfter den Gedanken angeregt haben, massiv gläserne Wohnhäuser zu errichten. Für die leider ins Wasser gefallene große internationale Ausstellung in Wien war ein solches gläsernes Haus vorgegeben worden. Wie die „Glas-Zeitung“ berichtet, führt einer der ältesten Glasfabrikanten Amerikas, Mr. Roger S. Pease in Pittsburg, ein derartiges Gebäude auf. Dieses Haus wird zeigen, was die moderne Glasindustrie zu leisten vermag, denn Glas in allen Stärken und Farbenabstufungen kommt bei seinem Bau zur Verwendung, und die Arbeit des Malers und Tapeziers wird hier überflüssig sein. Da das Haus des Mr. Pease wirklich vom Keller bis zum Dach aus Glas besteht, so hat es auch gläserne Dachziegel, die einen weit wirksameren Schutz gegen Hitze gewähren sollen als jede andere Dachbelagung. Dieses gläserne Haus wird auch feuerfester sein und außerdem gefeit vor Feuchtigkeit. Von noch größerer Wichtigkeit aber ist der Umstand, daß gläserne Häuser weit billiger hergestellt werden können als andere, und daß auch ihre Unterhaltungskosten geringer sein werden als bei gewöhnlichen Gebäuden. Gerade in dieser Billigkeit sieht Mr. Roger S. Pease eine Garantie dafür, daß die schönen dauerhaften massiv gläsernen Häuser bald eine große Beliebtheit erlangen werden. Seiner Meinung nach wird das Glas die moderne Hausarchitektur bald von Grund aus umgestalten.

# Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhofe nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäckbefördererei.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:  
a) für größeres Gepäck (im Gewicht über 25 kg) für ein Stück 30 Pfg. für jedes Stück 20 Pfg.  
b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pfg. für jedes Stück 20 Pfg.  
Mindest-Gebühr  
Für das Abholen und Auslieferung von Gepäckauftragungen, Befragungen innerhalb der Stadt wird der Gepäcktarif zu Grunde gelegt.  
Die Anzahl der Collis kommt nicht in Betracht.  
Für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.  
Anmeldungen werden in der Gepäckannahmestelle Amalienstraße Nr. 14b, in der Gepäckhalle am Hauptbahnhof, oder durch unfranchiertes Einlegen roter Anmeldekarten in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen.  
Anmeldekarten sind unentgeltlich zu haben, bei obengenannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften. 14114

**Werner & Gärtner,**  
Amtl. Gepäck- und Gepäckgut-Beförderer der Gr. Bad.  
Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.



**Kein Druck  
Schöner Sitz  
Tadellose Figur**

Billigste Preise  
(v. Mk. 3.25 bis 10)  
Große Auswahl  
Solide Ware ::

**Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert**  
Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstr. 2754

Verlangen Sie nur  
**„Pfeilring“**  
„Nachahmungen weisen man zurück“.  
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstr. 16.  
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkefelde.

**Lanolin-Seife**  
25 Pfg. pro Stück

**Rauchbelästigung**  
Rat und Hilfe in allen Fällen. 906\*  
**Gustav Boegler, Blech- u. Installateurmeister**  
Kurvenstrasse 13.

Moderne, komplette 2-teilige  
**Friseur-Einrichtung**  
(eichen), sofort gegen bar billig zu verkaufen. 10.8  
Offerten unter Nr. 324 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Ausverkauf**  
zu bedeutend reduzierten Preisen  
findet im Hof statt. 3083.2.2  
**Albert Salzer, Kaisersr. 140.**



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pfg.  
Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg.  
Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 986  
**Carl Siede,**  
Jnh. Herm. Schreiber,  
Uhren-Reparatur-Anstalt  
Kreuzstrasse 17.

**Ludwigs  
Schubeloh-Anstalt**  
mit elektrischem Betrieb.  
Koppenstr. 10 u. Durlacherstr. 13  
empfehl. 987\*  
Herren-Zohlen u. Fleck M. 2.80  
Damen-Zohlen u. Fleck M. 2.-  
Kinder-Zohlen u. Fleck werden je nach Größe billig berechnet. Gegenseitigen d. Lebensbedürfnisvereins.

**Saiten**  
für alle Instrumente.  
Spezialität:  
fast unzerstörbare  
Violin- u. E-Saiten.  
Italienische Saiten,  
Quintenrein.  
**Fritz Müller**  
Musikalienhandlung,  
Kaiserstr. 221. Tel. 1988.

**Ganz vorzüglich:**  
wirken  
**E. Walthers Fichtennadel**  
**Brustbonbons**  
bei  
**Husten und Heiserkeit**  
à 30 und 50 Pfennig  
in den Apotheken. 10110a\*

**Gleis, Rollwagen**  
sind nach Beendigung der Bauten in hies. Gegenden frei und abzurufen.  
**2460 m Schwellengleis und 23 eiserne Wagen 3/4 cbm.**  
Preis auf Antrag, unt. S. 246/1809a an die Exp. der „Bad. Presse.“ 3.2

**Atelier für Schönheitspflege,**  
Gesicht- und Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgemäße Behandlung, Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecke, Muttermale auf elektrischem Wege, für immer. Haarpflege, Maniküre. — Ersch. von 10—12 und 2—5 Uhr. 34071.8.4  
**Herrenstr. 18. Lina Risting, ärztlich geprüft.**

**Schweineschmalz,**  
amerikanisches, ist billiger geworden.

**Bucherer**

empfehl.	bei 4 Pfd.	bei 5 Pfd.
<b>Schweineschmalz,</b> amerik. garantiert rein	<b>65</b>	<b>63</b>
<b>Schweineschmalz,</b> jogen. Mehgerschmalz	<b>90</b>	<b>85</b>
<b>Kunstpeisefett,</b> Senfels	<b>70</b>	<b>65</b>
<b>Margarine,</b> erstklassige	<b>70</b>	<b>65</b>
<b>Margarine,</b> Feins	<b>38</b>	
<b>Bachöl,</b> hochfein . . . . . 1 Liter	<b>80</b>	
	2728.3.3	bei 5 Litern <b>75</b>

**Bucherer**  
Schützenstr. 37, Bürgerstr. 6, Göttestr. 23,  
Körnerstr. 9, Durlacherstr. 56, Zähringer-  
straße 21, Durlacher Allee 32, Gerwig-  
straße 10, Rintheim: Hauptstraße.  
**Neu-Eröffnung**  
ab 1. April  
**Morgenstraße 17.**

Kein Aergern und Verdross bei Verwendung unserer Brennmaterialien, als:  
**Qualitäts-Anthracitkohlen und Eierbrikets.**  
„Bois Communal“, Guachten und Riferenz. z. D. Gen.-Vertr. für Deutschland u. Oesterr.-Ungarn.  
Ruhrusskohlen, Brikets, Coks, Centralheizungs-brikets, vollwert. Ersatz für Zechencoks, dabei billiger, fast keine Schlacken u. billiger wie Brechholz, Buchena fallholz, grob u. lufttrocken, Hart-petroleumfeuerungsröhren, gefahrlos, billig, sparsam, bequem (100 Anzünd. 35 Pfg.), Bündelanzünder.  
**Gehres & Schmidt,** Zähringerstr. 106, Tel. 200.  
Lager: Kriegerstr. 2e u. Zimmerstr. (Rangierbahnh.).  
— Glasbausteine, Bauglas aller Art. — 2988

**Kontroll-Kasse**  
mit Totaladdition und Check- oder Beitelbräuer u. Kontrollstreifen zu kaufen gesucht. Gef. Offerten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter W. K. 2532/25a erbeten. 13.6

**Alte Gebisse**  
u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 2422\*  
Waldstraße 4, S., 2. Stod.

**Sinsheimer  
Fohlenmarkt-Lotterie**  
anläßl. d. 10. Verbands-Fohlenmarktes der unterbad. Pferde-zuchtvereinsenschaft  
2. März 1911, 10.00 Mk.  
210 Gewinne i. W. v. 7100 Mk.  
darunter 10 Fohlen.  
Hauptgewinne  
Mk. 800, 600, 400, 300  
oder 80% bar.  
**Los 1 Mk., 11 L. 10 M.**  
durch d. Hauptverkaufsstell.  
Gottlieb Beckersche Buch-  
druckerei Sinsheim a. E. und  
**Carl Götz, Lotteriebänk.**  
Karlsruhe.

**Bücher-Revisor**  
**Karl Faul,**  
Straßburg i. Elz.  
Telephon 3343.  
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen — Durchführung ganzer Gründungen — Rat in allen Angelegenheiten der G. m. b. H. und der A. G. — Revisionen. 1461a15.6

**Raten-Zahlung**  
Ein feines Maß-Geschäft liefert elegant. Herrenkleidung an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz.  
Offerten unter Nr. 422 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Sehr günstig für tüchtigen Metzger!**  
In ein. groß. sehr lebh., reich. Ort d. Pfalz v. üb. 8000 Einw. m. gut. Ind. u. groß. Verkehr bedeut. Wohnst., ist eine tadellos, maschinell mit Motorbetr. neuingerichtet, sehr gut gehd.

**Metzgerei mit la Würstlerei**  
u. d. bill. Preis v. 17 000 M. bei 4-5000 M. Anzähl., mit schön. Haus-Einrichtg., groß. Obst- und Pflanzgart., groß. Hof, hell. schön. modern. Bad. sof. Famil.-Bech. weg. verkauft. Sehr gut. Ver-brauch u. viel Wurstwar. bei prima Preis. Fast keine Schlachtoth. Eig. schön. mod. Schlachth. u. Küchleinlag.  
Tücht. selbständ. Metzger, der ein. wirkl. bill. reell. Geschäft sucht, find. darin d. best. u. lohn. Gelegenh. u. woll. sich. ihr. Off. u. Nr. 1860a an die Exp. der „Bad. Presse“ einreich.

**Zu verkaufen umständehalber Wohnhaus**  
in Karlsruhe (Baden).  
Beste Lage in der Nähe der Kaiserstr. Das Terrain wäre evtl. auch sehr geeignet für einen Neubau. Anfragen sind zu richten an **Z. G. 581 Rudolf Mosse,** Zürich. 1764a.2.2

**Gasthaus zu verkaufen.**  
In einer belebten Ortschaft nahe bei Karlsruhe, Bahnstation, ist eine gutgehende Wirtschaft mit Realrecht, großes Anwesen, mit großem Umsatz, Metzgerei und Speisereichhaltigkeit dabei, schöne Fremdenzimmer u. Garten, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 25921 in der Expedition der „Badischen Presse“. 4.2

Türkischer Besuch in Deutschland.

hd Berlin, 26. Febr. (Tel.) Von jungtürkischer Seite in Konstantinopel ist die Anregung gegeben worden, für leitende türkische Persönlichkeiten eine Studienreise durch Deutschland zu veranstalten...

Der bekannte Orientalist, Chefredakteur Dr. E. Jää-Heilbronn, ist beauftragt worden, eine solche türkische Studien-Kommission zu organisieren. Er hat dies getan mit dem Erfolg, daß ein vorbereitendes Komitee in Berlin sich konstituiert...

Diese türkische Studienreise soll nach dem Schluß der türkischen Parlaments-Session, im Juni, von Konstantinopel türkische Deputierte und Journalisten, Militärs und Beamte, Handelsleute und Gelehrte nach und durch Deutschland führen...

Heeresflieger.

v. L. Berlin, 27. Febr. (Privat.) Anfragen zufolge, die an sämtliche Truppenteile ergangen sind, werden von Anfang April d. J. ab 50-60 Offiziere aller Waffen nach dem Truppenübungsplatz Döberitz zur freiwilligen Teilnahme an einem zweimonatlichen militär-aviatischen Kursus kommandiert werden...

Nach beendeter Ausbildung erhalten die Offiziere, je nach ihrer Eignung, das Zeugnis als Flugzeugführer oder Beobachter. Sie treten alsdann zu ihrem Truppenteil zurück, bis auf einige besonders befähigte, die zur Unterstützung der vorhandenen zehn Leuchtflieger weiter kommandiert werden können...

Für später ist beabsichtigt, zur Erlangung von Erfahrungen und zur Gewöhnung der Truppe an die Verwendung von Fliegern, kleine Fliegerabteilungen unter Führung von Leuchtfliegern auf verschiedenen Truppenübungsplätzen unterzubringen.

Die Genehmigung des Reichstages vorausgesetzt, will man den zur Ausbildung kommandierten Offizieren eine monatliche Zulage von 200 Mark bewilligen.

Unter den jüngeren Offizieren der Armee herrscht große Begeisterung für den neuen gefährlichen Dienst, und das Angebot der sich meldenden Herren wird den Bedarf voraussichtlich bei weitem übersteigen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“) — Berlin, 25. Febr. Wie gemeldet, wurde heute die Beratung des

Militär-Etats

bei dem Titel „Gehalt des Kriegsministers“ fortgesetzt. Im weiteren Verlaufe der Debatte führte

Hg. Stücken (Soz.) noch aus: Es wurde vor einigen Wochen mitgeteilt, daß den badischen Urlaubern sozialdemokratische Flugblätter in die Hände gegeben worden seien. Die Soldaten seien aufgefordert worden, an Kaisers Geburtstag den Gehorsam zu verweigern. Die Reichstagsurlauber wurden aufgehalten, körperlich untersucht und wie Gefangene behandelt. Verschiedene Zeitungen haben gleich den Großblod in Baden verantwortlich gemacht. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Bis heute ist das Resultat nicht festgestellt. Es wäre doch ganz interessant, wenn der Herr Kriegsminister hier die Sache klarstellte. Der Verfasser eines solchen Flugblatts kann nur ein Wahnsinniger sein oder ein Polizeispion, der hier so der Sozialdemokratie etwas auszuweisen will. Hg. Gothein (Fortf. vpt.): Die Verjährungsprämie, die wir in Gestalt unserer Heeresausgaben zahlen, beträgt reichlich ein Prozent unseres Volksermögens. Sie ist viel zu hoch und muß herabgesetzt werden durch eine Verständigung zwischen den Mächten. Für die Militäranwärter kann unter den heutigen Verhältnissen nicht genügend gesorgt werden; daher muß ihre Zahl eingeschränkt werden, auch dadurch, daß Unteroffiziere zu Leutnants avancieren. Niederträchtigen Befehlen gegenüber sollten die Soldaten den Gehorsam verweigern dürfen. Der Erlaß betreffend den Verkehr mit Abgeordneten ist verfassungswidrig. Wenn die Juden als Richter brauchbar sind, dann können sie auch brauchbare Offiziere werden.

Kriegsminister v. Heeringen: Ein verlorener Krieg kostet uns mehr als die Erhaltung eines starken Heeres. In der Bekleidung arbeiten wir so sparsam und wirtschaftlich wie möglich. Der einzelne Mann kostet uns im ganzen 71 Mark jährlich. Für die Ehegerichte bleibt die Kabinettsorder von 1844 maßgebend. Nach dem Gesetz ist eine Zurücklegung wegen der Konfession unzulässig. Die einzelnen Fälle der Nichtbeförderung von Juden kenne ich nicht. Antisemitische Neigungen kenne ich nicht.

Was den Aufruf an die badischen Soldaten angeht, so hätte man von vornherein misstrauen können. Tatsächlich sind doch Hunderte von solchen Aufrufen gefunden worden. In Mainz ist gleichzeitig ein solcher Aufruf an die Soldaten doch auch erschienen. Der Staatsanwalt hat die Sache untersucht, bis jetzt ist aber nichts herausgekommen. Daß wir sofort der Sache Aufmerksamkeit widmeten, ist doch klar. In unseren Kasernen ist nichts gefunden worden. Daß in der Presse dieser Aufruf der Sozialdemokratie in die Schuhe geschoben wurde, ist richtig, aber doch ohne Grund. Zweifelloser entkammt der Aufruf einem hirnverbrannten Kopfe.

Wir müssen wohl auf Disziplin halten. Die alten Soldaten hängen an ihren Regimentern doch nicht, weil sie wie die Hunde behandelt wurden. Das hat auch Südwestafrika gezeigt, wo die Offiziere für die Soldaten dursteten, und umgekehrt. So soll es auch in Zukunft bleiben. (Beifall.)

Graf von Cernar (Kons.) wünscht jährlichen Heimaturlaub für die ärmeren Soldaten.

Hg. Ling (Rp.) wendet sich gegen das Duell.

Hg. Raab (wirtsch. Vgg.) erklärt, daß die Juden keine ernste Neigung für das Militär, namentlich für den Krieg haben.

Montag 2 Uhr Fortsetzung.

Schluß 6.45 Uhr.

— Berlin, 25. Febr. Das Zentrum hat verschiedene neue Etats-resolutionen im Reichstag eingebracht, u. a. wird der Reichstanzler darin ersucht, die Zusammenstellung der Entschliessungen des Bundesrats auf die Beschlüsse des Reichstages alljährlich mit dem Etat vorzulegen. Dann wird ein Verbot der Abonnementversicherung und eine Verschärfung der Bestimmungen über Wanderlager und Wanderaktionen verlangt.

Verein Volksbildung (E. V.)

Einladung

zu der Donnerstag, den 2. März, abends 9 1/2 Uhr, im Vorkaal des Chemischen Instituts der Techn. Hochschule (Eingang Schulstraße) stattfindenden

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Erstattung des Jahresberichts. Ablegung der Jahresrechnung u. Entlassung des Schatzmeisters. Genehmigung des Vorantrages.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Ausflug nach dem Thomashof.

Treffpunkt: Kasse der Tramway in Durlach. Zeit: 1/3 Uhr. Teilnahme von Gästen erwünscht.

Der Vorstand.

Felseneck.

Fastnacht-Dienstag: 8255

Humoristisch. Konzert

ausgeführt von einer Abteilung der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Anfang abends 6 Uhr. Eintritt frei. K. Götz.

Große Narren-Zentrale

Montag und Dienstag die ganze Nacht geöffnet

unter Mitwirkung der bekannten Damenkapelle die „Donau-Rixen“ mit humoristischen Konzerteinlagen bis 2 Uhr nachts.

Große Tapeten-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Auktionslokal, Sähringerstraße 29, gegen bar versteigert:

1 großer Kasten Zimmer-, Gang- und Treppenhaus-Tapeten mit Bordüren, in schicklichen Einteilungen, sowie eine Partie schöne, moderne Bordüren. Liebhaber ladet höflichst ein 3249.2.1

J. Hirschmannsen., Auktionator.

Telephon 2965.

Unsere hiesigen Geschäfte sind am Fastnacht-Dienstag von 2 Uhr ab vollständig geschlossen.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 8256

Größere Auswahl schöner Maskenkostüme billig zu verkaufen u. zu verkaufen Frau Fr. Marfels, Wwe., Leopoldstraße 33, 3. St. 12.12

Schlafzimmer, neu, bestehend 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marm., Waschtisch m. Marm., u. Spiegel, aufblas. Spiegelschrank, 2 Tür., Handtuchhänger für 235 Mk. zu verkaufen. 3020.4.4 Kronenstr. 32, Müldach.

Pferde-Verkauf. Zwei jüngere Pferde, gut im Zug, besonders für Landwirte geeignet, sof. zu verk. Friedrichstr. 38.

Billiges Schweineschmalz

garantiert rein fein amerikanisches

per Pfund 85 Pfg.

Kunstseifensett per Pfund 70 Pfg.

Pflanzensett, gelb u. weiß „ „ 60 Pfg.

Margarine, Extra-Qualität „ „ 72 Pfg.

Palmona „ 1/2 Pfund-Paket 45 Pfg.

Frynus „ 1/2 Pfund-Paket 40 Pfg.

Badöl, feinstes „ „ per Liter 80 Pfg.

2.2 empfiehl 3125

Gottlieb Schöpf

Telephon 2826

Unienstraße 34, Schützenstraße 13,

Grenzstraße 2, Uhlandstraße 21.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



Städtische Festhalle Karlsruhe.

Fastnacht-Dienstag, den 28. Februar 1911,

in der glänzend beleuchteten Sälen der Festhalle

grosser Kostüm-Bürgerball

Konzert- und Ballmusik:

Die Leibgrenadierkapelle, Leitung Herr Königl. Musikdirektor Adolf Boettge.

Von 12 Uhr ab im Biertunnel Unterhaltungsmusik.

Photograph, Kostümverleih-Gelegenheit, Friseur und Blumen-Verkauf im Hause.

Zutritt zum Ballsaal nur im Kostüm oder Ballanzug.

Masken und anständige Kostüme unter allen Umständen ausgeschlossen. Hierüber wird strenge Kontrolle geübt.

Musik- und Tanzprogramm.

a) Konzertmusik:

1. Fackeltanz Nr. 1, B dur Meyerbeer.

2. Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ Suppé.

3. Tonbilder a. d. Oper „Samson et Dalila“ Saint-Saëns.

4. Hochzeitsreigen aus „Balkanbilder“ Kromser.

b) Ballmusik:

1. Luxemburg-Walzer a. d. Operette „Der Graf von Luxemburg“ Lehar.

2. Two-Step: „Im Zigeunerlager“ Jones.

3. Française: „Die Grossherz. v. Gerolstein“ Offenbach.

4. Mazurka: „Die schöne Polin“ aus „Der Bettelstudent“ Millöcker.

5. Walzer: „An der schönen blauen Donau“ Strauss.

6. Rheinländer: „Fryksdalsdaus“ Willmers.

7. Lancier: „Halla! (üb. beliebte Jägerlieder)“ Peppers.

8. Schottisch: „Lieschen-Polka aus „Hallo, die grosse Revue“ Linke.

9. Oberbayerischer Ländler Hög.

10. Mazurka: „Koralenlippen“ Komzak.

11. Française: „Lolo“ nach Motiven aus der Operette „Die lustige Witwe“ Lehar.

12. Walzer: „Jugendfreunde“ Popp.

(Pause: 12 bis 1 Uhr.)

13. Two-Step: „Bis früh um fünf“ Linke.

14. Walzer: „Hupf mein Mädel“ a. Miss Gibbs Flynn.

15. Lancier aus der Operette „The Geisha“ Jones.

16. Schottisch: „Die Matrosen“ Michaelis.

17. Rheinländer: „Onkel Fichte m. d. Nichte“ Holländer.

18. Walzer: „Valse bleu“ Margis.

19. Galopp: „Durch die Lüfte“ Faust.

20. Française nach Motiven d. Op. „Carmen“ Bizet.

21. Mazurka: „Lob der Frauen“ Strauss.

22. Schottisch: „Chinesische Fächer“ Fahrbach.

23. Walzer: „La Barcarolle“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ Offenbach.

24. Galopp: „Im Laufschrift“ Glasmack.

Saalkarten für Herren zu 2 Mk., für Damen zu 1 Mk., am Ballabend von 6 1/2 Uhr an am Eingang zur Festhalle.

Im Vorverkauf bei den Firmen: Kaufmann E. Beel, Karl-Friedrichstraße 32, Hof-Posamentier Fr. Betsch, Moltke-

straße 81, Theod. Busam, Zigarrenhandlung, Schützenstraße 1, Kaufmann O. Freundlieb, vorm. E. Dahlemann, Kaiserstr. 185,

Hoff. R. H. Dietrich, Kaiserstraße 179a, Kaufmann Ed. Flüge, Kaiserstraße 51, Hof-Säckler K. Frey, Kaiserstraße 99, Kaufmann

F. Kühnel, Durlacherallee 4, Kürschnermeister A. Lindenlaub, Kaiserstraße 191, Kaufmann H. Meyle, Ecke Karl-Friedrich-

u. Kaiserstraße und Ecke Kaiser- u. Westendstraße, Kaufmann K. Morlock, Kaiserstr. 75 und Karl-Friedrichstr. 26, Geschwister

Moos, Internationaler Postkartenverlag, Kaiserstr. 96, Kaufmann

G. Schneider, Kai erst. 132, Eingang Waldstr., Kaufmann K. L. Schweikert, Kaiserstr. 199a, Kaufmann A. Stauffert, Kaiserstr. 113,

Ecke Adlerstraße, Kaufmann A. Steinmann, Werderstraße 42,

Kaufmann Chr. Wieder, Kriegstraße 3a, K. Zachmann, Zigarren-

handlung, Kreuzstr. 31, W. Zeumer, Grosskürschner, Kaiserstr. 127.

Balkonplätze (Sperrsitz in der I. Reihe der oberen Galerie), zu 2.50 Mk. für Damen und Herren nur bei Herrn Hoff.

2668.3.2 C. Feigler, Herrenstraße 21.

Saalföffnung 6 1/2 Uhr. Beginn 7 Uhr. Ende 4 Uhr.

Wein-Restaurant Eckschmitt

Fastnacht-Dienstag in den unteren Lokalen

Frühschoppen-Konzert

Fastnacht-Dienstag abend

in den Gesellschaftsräumen

Tafel-Konzert.

Wozu höf. einladet Ad. Rinderspacher.

3199.2.2

Festhalle Durlach.

Fastnacht-Dienstag den 28. Februar 1911

Großer Masken-Ball

Musik: Abt. der Artillerie-Kapelle Nr. 50.

Française-Einlagen.

Es ladet höflichst ein K. Fessler.

Anfang 3 Uhr. Ende 2 Uhr.

En gros, en détail. Versand n. auswärts.

Als Spezialgeschäft beste Bezugsquelle für Verlobte

in soliden sächsischen und schweizer Wäschstickereien, Klöppelspitzen, Milieus, Decken, Häkelarbeiten u. s. w.

Oscar Beier, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 174.

Gegründet 1877. Mitgl. d. Rabattsparv.

173049

173049

173049

173049

173049

173049

173049

173049

173049

173049

173049

173049

Müllabfuhr.

Am Feiertagsdienstag findet am Mittags die Müllabfuhr nicht statt.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Viehmärkten wird wegen Gefahr der weiteren Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche...

Groß. Bezirksamt.

den 18. Februar 1911.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Schweinemärkten in Durlach betreffend.

Groß. Bezirksamt.

den 18. Februar 1911.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Schweinemärkten in Durlach betreffend.

Groß. Bezirksamt.

den 18. Februar 1911.

Residenz-Theater.

Waldstraße 30.

Pique-Dame.

herliches Drama, zur Vorführung.

Konrad Schwarz.

50 Waldstr. 50.

Beleuchtungskörper.

für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Montag den 27. Februar 1911.

Einmaliges Gastspiel.

des Gläufigen Theaters in Strahburg i. G.

D'r Hoflieferant.

Gläufige Komödie in 3 Akten von Gustav Stoskopf.

Statt jeder besonderen Anzeige

diene allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser viel geliebter teurer Bruder, Schwager und Onkel

Herr Rudolf Raquot

Großherzogl. Oberregierungsrat a. D.

nach kurzem, schwerem Leiden in seinem 65. Lebensjahre heute abend halb 8 Uhr sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 25. Februar 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Magdalene Raith, geb. Raquot, und Christian Raith, Prediger a. D.

Die Beerdigung findet Dienstag, 28. Februar, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Das Traueramt findet statt Donnerstag vormittags 7 1/2 Uhr in der Stephanskirche. Trauerhaus: Westendstraße 29a. 3247

Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Tode meiner innigstgeliebten Frau, unserer lieben Tochter und Schwester

Frau Anna Babetta Jach

sagen wir herzl. Dank.

Besonders danken wir Herrn Hofprediger Fischer für die trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangsverein Badenia für den erhebenden Gesang und allen denen, die der Verstorbene das letzte Geleit gaben; ebenso für die reichen Blumenpenden. Den verehrten Diakonissenschwestern danken wir ebenfalls für die liebevolle Pflege. 3257

Hans Jach, Werkmeister

Familie Wilh. Müller.

Veittheim-Karlsruhe, den 27. Februar 1911.

Gesangverein Eintracht Elgesheim

sucht einen Dirigenten.

Werber haben sich zu melden bei Vorstand Fritz.

Zum Verkauf von Faschings-Zeitungen

suche noch einige Miederverkäufer.

Georg Kraus

Waldhofsstraße 4. 4181

Selbständiger Glaser oder Schlosser

als Fensteranschläger für dauernde Stellung sofort gesucht. 1844a.22

Fensterfabrik Maj, Gaggenau.

Gesucht wird ein Stallmeister.

kleinstehende Sattler, welche schon ähnliche Stellung bekleidet, werden bevorzugt. Offert. unter Nr. 26110 an die Exp. d. „Bad. Presse“. 2.1

Hausbursche

ge sucht, nicht gewerbeschulspflichtig. Mehle u. Schlegel.

Näheres Waldstraße 44, parterre.

1. Koch- und Tailen-Arbeiterinnen

für dauernde, lohnende Beschäftigung von hochfeinem hiesigem Alerler gesucht. Offerten unter Nr. 3204 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Verfette Tailenarbeiterin

für 1. Salongeschäft bei hohem Lohn gesucht. 1850a.22

Hild-Merdian, Nachf. Mannheim.

Einfache Jungfer

für sofort oder 1. April nach Baden-Baden gesucht. Dieselbe muß perfekt frischen können und gewandt auf Reisen sein. Photographen der Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzuweisen 1801a

Baden-Baden, Kaiser-Wilhelmstr. 6.

Gewerbefräulein f. gesucht.

Reform-Speisehaus, 26088.32 Kaiserstraße 56, 1. St.

Freundliches Mädchen

zum Servieren gesucht. Veget. Speisehaus, M. Knecht, Kaiserstraße 140. 3170.32

Gesucht wird nach 3. Baden in ein Privathaus (3 Personen) ein Zimmermädchen

das nähen u. bügeln kann. 26101 Näher. hier, Turfstraße-Allee 60.

Ein Mädchen, welches nähen u. bügeln kann, wird auf 1. März als Zimmermädchen gesucht. Verrenstraße 18, III. 25570

14-jähriges Kindermädchen für nachmittags gesucht. Zu erst. unter Nr. 25884 in der Expedition der „Badischen Presse“. 8.1

Nach Bruchsal

wird der sofort zur selbstständigen Führung einer Restauration ein tüchtiges, ehliches Fräulein gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. Photographie unter Nr. 1899a an die Agentur der „Bad. Presse“ Bruchsal erbeten. 2.1

Ein kräftig. Mädchen

das schon längere Zeit in einem Hotel als Stubenmädchen u. Zubehör. auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden daselbst. 3121.32

Schwanenstraße 5

ist eine freundliche Einzimmerwohnung mit Alfv. Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden daselbst. 3121.32

Miet-Gesuche.

3 Zimmerwohnung von ruhigen Leuten (1 Kind) per 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 26006 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbl. Zimmer

event. mit Pension, Nähe Friedrichsplatz bevorzugt, auf 1. März von Herrn zu mieten gesucht. Sofortige Offerten unter 26118 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Stellen finden sofort: Aste

W. Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen, Köchinnen aller Art. Helene Böhm, Adlerstraße 17, gewerbmäßige Stellenvermittlerin. 26119

Mädchen-Gesuch.

frisch, solides, durchaus reinlich. Mädchen, sowohl in der best. Küche wie in der Zimmerarbeit gründlich erfahren, das schon längere Jahre in besserem Hause war und gut empfohlen werden kann, findet auf 1. April Stellung in kl. Haushalt (Herr und Dame) bei hohem Lohn. Sich zu melden zwischen 2-4 Uhr. 26102.21 Verrenstraße 8, 2. Tr.

Ein fleißiges, reinliches Mädchen, das kochen kann und die Haushaltung pünktlich besorgt, zu hiesiger Familie auf 1. März gesucht. 26040.22

Verrenstraße 46, 3. St.

Mädchen, das kochen kann, für 1. März gesucht. Hoher Lohn, kleine Familie. 3178.32

Gieselerstraße 35, 3. Stod.

Gesucht sofort junges, auferläßl. Mädchen aus guter Familie zu 2 Kindern u. zur Mithilfe im Haushalt. Familienanzahl. 26056.22

Verrenstraße 11, 3. Stod. rechts.

Gesucht

braves, fleißiges Mädchen, w. Küche u. Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn u. guter Behandlung. Zeugn. oder persönl. Vorstellung an S., Baden-Baden, Raabhausstr. 19, Dosschuern. 1763a

Gesucht zum 1. März tüchtiges Alleinmädchen, das etwas kochen kann. 26038.22

Notwackanlage 13, 4. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April wird ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. 3242

Adamiestrasse 8, 3. Stod.

Mädchen

Sofort jüngeres, sauberes gefucht für Haus und Küche. 3251

Wartstraße 36, part.

Gesucht

auf 1. April ein treues, williges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, mit guten Zeugnissen. Kochen nicht unbedingt nötig, kann angelehrt werden. 26100

Näh. Karl-Wilhelmstr. 7, 3. St.

Stellen-Gesuche.

Malen und Zeichnen f. Plakate, mod. Schriftplakate, Werkstattzeichnungen, Ornamente, Schwarz-, Weiß- und Strichzeichnungen, sucht dauernde, angenehme Stellung. Off. unter Nr. 1799a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Hochbautechniker

21 J., 4 Semester Baugew.-Schule, Kost im Zeichnen u. Konstr., sicher in Hochbau und Eisenbetonbau, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht auf 1. bezw. 15. April Stellung. Offerten unter Nr. 26884 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Für einen Tertiarier wird eine bessere kaufmännische Lehrstelle

ge sucht. Offerten unter Nr. 3129 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Stelle-Gesuch!

In der Branche erfahrener, beheres, junges Mädchen sucht baldigst Stelle in gutem Hotel oder feinerem Restaurant als Büffeldame, Kassiererin usw. Offerten unter Nr. 26095 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

2 helle Räume

12,50x7,00 und 5,50x5,20 m groß an Werkstätte mit ruhigem Betrieb, auch als Magazin geeignet, per sofort preiswert zu vermieten. Näher. Verrenstraße 31. 1844a

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, eingerichteten Bad u. W.C., ruhige Familie zu vermieten. Gesehen von 11 Uhr bis 4 Uhr. 3000

Alles Näh. Gartenstr. 42, 2. Stod.

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, allein im Stadtviertel gelegen, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 26088.32

3 Zimmerwohnung

auf 1. April zu vermieten. Näh. 26111

Erbprinzenstraße 1

am Rondellplatz (Gehaus) ist eine schöne Wohnung mit Gas und elektr. Licht von 6 Zimmern, Badzimmer, Küche, 2 Manfarden, 2 Kellerräumen auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden daselbst. 3121.32

Miet-Gesuche.

3 Zimmerwohnung von ruhigen Leuten (1 Kind) per 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 26006 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbl. Zimmer

event. mit Pension, Nähe Friedrichsplatz bevorzugt, auf 1. März von Herrn zu mieten gesucht. Sofortige Offerten unter 26118 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zitherklub Karlsruhe.

„Brins Karl“.

Probe.

Der Vorstand.

S. u. N.

Am Dienstag, den 28. 2. 11., abds. 8 Uhr, am alten Tisch im „Vitoriagarten“!

(ohne mit obligatorisch). F. B. H.

Konfirmanden- u. Kommunionkleider

sowie bessere Damengarderobe werden von tüchtiger Schneiderin auf maßigen Preisen angefertigt. 26123

Marienstraße 37, 3. Stod.

Für abgelegte

Herrn- und Damenkleider, Bekleidungsstücke, Möbel, Bettzeug, gable höchste Preise, da größeres Quantum für ein neu zu eröffnendes Geschäft erforderlich. Eine Postkarte genügt. 26122.3.1

Glotzer, Margrafenstr. 3.

Hausverkauf

R. Mühlburg, neuzeitl. 3 Zimmerhaus, 31, städt. für 28 000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter Nr. 26031 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Schüler, pol., zerlegbarer

Alexanderbarren 28 // Zinkfeuer, groß 2 //

schöner, poliert., runder Tisch 2 // neuer, großer Ausziehtisch 28 //

1 kleiner, neuer Tisch 7 // schöne, pol. Feuertommode 10 //

nupshau pol. Salontisch 10 // 1 schönes, komplettes Bett mit hohem Kopf, in Lederbett 60 //

1 Bettstelle mit hohem Kopf inkl. bereits neuem Kof 28 //

1 großer Schaf 26 // sind zu verkaufen. 26124

Verrenstraße 33, im Hof.

Für Brautleute!

Kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, lauf. Sie gut u. billig bei Werner, Schlossplatz 13, Exp. Karl-Friedrichstr. 11, r. 26125

Birfel 14 ist ein älteres Bett zu verkaufen. 26126

Näheres im Laden.

Schönlischer Schäferhund, echte

Rüde, treu u. wach!, umständebill. a. verkf. Schützenstr. 6, 2. St.

Stellen-Angebote.

Angen. Stellung in. Befähig.

Aus Gefundheitsrückichten scheidet mein Prokurist u. Reisender aus und suche ich hierfür einen passenden Ersatz. Die Tätigkeit besteht in selbständ. Geschäftsführung und Reise. Bei Antritt der Stellung ist eine Einlage von 4/5 Rille zu machen. Position angenehm u. Risiko ausgeschlossen. Antritt 15. 3. od. 1. 4. 11. Off. unt. Darleg. der Verhältnisse unter Nr. 26580 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Offene Stellen

aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Bilanz-Post (Erlangen) 76. 239a

Kommis-Gesuch.

Für ein Eisenwaren-, Haushaltungsartikel-, Landwirtsch. Maschinen u. Kolonialwaren-geschäft wird auf 1. April d. S. ein tücht. Kommis ge sucht, der flotten Verkäufer ist u. angenehmes Äußere hat. Alter 18-22 Jahre, möglichst Süddeutsch. Muß gelernter Eisenhändler sein. Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 1540a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Dekorationsmaler

evtl. für dauernd gesucht, eine im dekorativen Zeichnen und Malen alter u. neuer Stilarien, Holz u. Marmor, sowie in guten Vorarbeiten durchaus tüchtige u. bewährte Kraft. Solide, unbeschädigte u. fleißige, nicht zu junge Bewerber werden erucht. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Studiengang, Alter nebst Gehaltsanspruch, unt. 26048 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Reisender

für Bekleidungs-Handtischen und Kalender-Rudwände unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1864a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Weichkäse.

Engros-Firma des bayer. Allgäus u. d. i.

Provisions-Reisenden

für Baden. 1834a.2

Offerte unter K. L. 265/1834a bes. fördert die Exped. der „Bad. Presse“

Suchen Sie

für die Reise ein handliches Mädel, leicht verkehr., ist u. besonders hohen Verdienst läßt! Verlangen Sie unsere neue Kollektion die fast abwaschbare Dauerwäsche (keine ladierte Ware) nebst Offert. Wäsche-Industrie Pusch & Grusche, Glogau.

2 Kupferschmiede-Gejellen

in Rohr- und Zangenarbeit beuandert, flott arbeitend, nicht unt. 22 Jahren, Lohn bis 60 % pro Stunde sucht sofort. 1791a.33

P. Luft, Rheinu in Baden.

Schneider gesucht,

ein jüngerer. 26127

Friedrichsplatz 3.

Lehrling

mit Berechtigung zum Einjährig-Dienst, aus nur guter Familie gegen sofortige Vergütung. Offert. unter Nr. 26126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Offene Stellen

aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Bilanz-Post (Erlangen) 76. 239a

Kommis-Gesuch.

Für ein Eisenwaren-, Haushaltungsartikel-, Landwirtsch. Maschinen u. Kolonialwaren-geschäft wird auf 1. April d. S. ein tücht. Kommis ge sucht, der flotten Verkäufer ist u. angenehmes Äußere hat. Alter 18-22 Jahre, möglichst Süddeutsch. Muß gelernter Eisenhändler sein. Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 1540a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Dekorationsmaler

evtl. für dauernd gesucht, eine im dekorativen Zeichnen und Malen alter u. neuer Stilarien, Holz u. Marmor, sowie in guten Vorarbeiten durchaus tüchtige u. bewährte Kraft. Solide, unbeschädigte u. fleißige, nicht zu junge Bewerber werden erucht. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Studiengang, Alter nebst Gehaltsanspruch, unt. 26048 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Reisender

für Bekleidungs-Handtischen und Kalender-Rudwände unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1864a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Weichkäse.

Engros-Firma des bayer. Allgäus u. d. i.

Provisions-Reisenden

für Baden. 1834a.2

Offerte unter K. L. 265/1834a bes. fördert die Exped. der „Bad. Presse“

Suchen Sie

für die Reise ein handliches Mädel, leicht verkehr., ist u. besonders hohen Verdienst läßt! Verlangen Sie unsere neue Kollektion die fast abwaschbare Dauerwäsche (keine ladierte Ware) nebst Offert. Wäsche-Industrie Pusch & Grusche, Glogau.

2 Kupferschmiede-Gejellen

in Rohr- und Zangenarbeit beuandert, flott arbeitend, nicht unt. 22 Jahren, Lohn bis 60 % pro Stunde sucht sofort. 1791a.33

P. Luft, Rheinu in Baden.

Schneider gesucht,

ein jüngerer. 26127

Friedrichsplatz 3.

Lehrling

mit Berechtigung zum Einjährig-Dienst, aus nur guter Familie gegen sofortige Vergütung. Offert. unter Nr. 26126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Offene Stellen

aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Bilanz-Post (Erlangen) 76. 239a

Kommis-Gesuch.

Für ein Eisenwaren-, Haushaltungsartikel-, Landwirtsch. Maschinen u. Kolonialwaren-geschäft wird auf 1. April d. S. ein tücht. Kommis ge sucht, der flotten Verkäufer ist u. angenehmes Äußere hat. Alter 18-22 Jahre, möglichst Süddeutsch. Muß gelernter Eisenhändler sein. Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 1540a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Dekorationsmaler

evtl. für dauernd gesucht, eine im dekorativen Zeichnen und Malen alter u. neuer Stilarien, Holz u. Marmor, sowie in guten Vorarbeiten durchaus tüchtige u. bewährte Kraft. Solide, unbeschädigte u. fleißige, nicht zu junge Bewerber werden erucht. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Studiengang, Alter nebst Gehaltsanspruch, unt. 26048 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Reisender

für Bekleidungs-Handtischen



# Carl Schöpf

Marktplatz.

Nur von heute bis Samstag

## Hervorragend billige Serien-Angebote

in

# allerneuesten, eleganten Frühjahrs-Kostümen

Modell- und Musterstücke einer bestrenommierten tonangebenden Berliner Firma.

Ausschliesslich beste Schneiderarbeit, Jacken durchweg auf Seide

Serie I  
Mk. **28.—** netto

Serie II  
Mk. **38.—** netto

Serie III  
Mk. **48.—** netto.

**Patentanwalt Zoch,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 172.

Empfehle sehr guten bürgerlichen  
**Wittag u. Abendisch,**  
Kreuzstraße 20, III.

**Bank**  
übernimmt Sanierung von in  
Zahlungsschwierigkeit bef. Firmen,  
discontiert Wechsel.

**vermeidet Konkurs**  
beschafft Betriebskapital. Schnell,  
diskret und ohne Vorbehalt.  
Räheres unter Nr. 36094 an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

**Für Tennisplatz** in schöner  
Lage noch  
2 Parteien gesucht. 36108  
Kreuzstraße 3, I.

**Zur Vernichtung der  
Schnakenbrut**

empfehle ich als einfaches zuber-  
lässiges Mittel 3184  
**Schnakenräucherpulver**  
(P. = 60 Pfg.)

Drogerie J. Lösch, Herrenstr. 35.  
P.S. Das Schmalzraucherpulver  
ist hergestellt nach den Angaben des  
Vorstandes des Hyg. Instituts Bres-  
lau, Herrn Geh. Rat Prof. Dr.  
Flügge und hat sich in anderen  
Großstädten bestens bewährt.



**Der billigste  
Plätt-Kragen  
ist viel zu  
teuer**

im Vergleich zu  
einem Everclean-  
kragen, welcher  
6-10 Wochen als  
Dauerwäsche und  
dann noch als  
Plätt-Kragen ge-  
tragen wird.  
Goldene Medaille  
Brüssel 1910.

40 Kaiserstrasse 40.

**Thür. Koch-  
Hand-  
Stangen-**  
empfehlen  
**Alois Zanetti,**  
Teleph. 2107, Kaiserstr. 64.  
Butter, Käse  
Engros und Detail.

**Kartoffel**  
per Str. 3.50 sofort zu ver-  
kaufen. 36046.3.2  
Scheffelstraße 63, 2. St.

**Feinste Harz-Käse,**  
dückerl. fein, fett und pikant 100  
Stück franko Mk. 3.50 versendet  
gegen Nachnahme. 1406a.6.4  
Karl Rieckner, Striege im Gatz.

**Teilhhaber**  
Stiller oder tätiger 1840a.3.2

sofort für ein gut eingeführtes,  
mit 15% Reingewinn arbeitendes  
Geschäft nach Strassburg gesucht.  
Erforderlich 15 Mille Barkapital.  
Evid. kann noch Sicherheit gegeben  
werden. Vermittler begeben.  
Offert. unter F. St. 4170 an  
Rudolf Hoff, Strassburg i. G.

**Gesucht 12 000 Mk.**  
auf 1. Hypothek per sofort.  
Offerten unter Nr. 3153 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**!! Heirat !!**  
Witwer mit eigenem Haus und  
schönem Vermögen, 52 Jahre  
alt, rüstig und gesund, katholisch,  
betreibt heute noch ein Geschäft,  
möchte sich mit einer Witwe ohne  
Kinder oder älterem Fräulein in  
Verbindung setzen. Gemüthliches Heim  
wird zugesichert, ist gewillt das  
Geschäft aufzugeben.  
Offerten unter Nr. 36108 an die  
Expedition der „Bad. Presse“  
erbeten.  
Berücksichtigung ist Ehrensache.

**Für Selbstsohler**

empfehle im Ausschnitt **prima Sohl-Leder**  
meine  
sowie alle einschlägigen Furnituren bei billigsten Preisen.

**Oberleder-Reparaturen,**  
schnell, gut und willig, dabei recht billig.

**Nur Werderstrasse 23**  
(Werderplatz).

**Erste Zentral-Reparatur-Werkstätte mit  
elektrischem Maschinen-Betrieb**

**M. Wetzka.**

Weitere Geschäfte: Scheffelstr. 63, Blumenstr. 4,  
Kronenstrasse 17 a. 3231.3.1

## Bucherer

empfehlen: 2727.3.3

- Neue Aprikosen** Pfd. 70
- Neue türk. Zwetschgen** Pfd. 30 u. 35
- Neue Dampfsäpel** Pfd. 58
- Neue Kirschen, oetr.** Pfd. 35
- Milchobst, sehr beliebt** Pfd. 37
- Milchobst, gutes** Pfd. 27
- Neue Kranzfeigen** Pfd. 26

## Bucherer

in den bekannten Filialen.

**Ueppige Büste,**  
schöne, volle Körper-  
form, erlangt Sie durch  
Oriental. Pflanz-  
Grüne in kurz. Zeit.  
Unübert. Schönheit-  
mittel z. Entwidlung,  
Kräftigung und Ver-  
schönerung. wbl. wbl.  
Nichters. Geld zurück  
Probierp. 1/3. — geg.  
Kohlan. Bei Nachn. Porto extra.  
Dist. Ver. d. K. Kaltenbach, Chem.  
Preparate, Strassburg (Els.) 32. 360a

**Haus-Verkauf.**  
In **Bulach** ist ein Wohn-  
haus samt Gärten u. Stallungen  
umständelbar billig zu verkaufen.  
Daselbe würde sich gut für Land-  
wirtschaftsbetrieb eignen.  
Geht. Offerte unter Nr. 36093  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Tragbare Johannisbeer- u.  
Simbeer-Giränder**  
zu verkaufen. Preis 10-12 Pfg.  
pro Stück. 2937.3.3  
Rintheimerstraße 18, 8. St. II.

**Billig zu verkaufen;**

verschied. Holz- u. Eisen-Niemens-  
scheiben, Transmissions-Rollen,  
Lagerböcke, Ventilator, Pumpe  
für Lauge oder Seifenwasser etc.,  
1 Dampfessel, 3 Atm. Lieberdruck,  
komplett mit Zubehör, 1 Gleich-  
strom z. Nebenschluss z. Dynamo  
2x115 Volt oder 230 Volt Leistung  
120. K. W., Tourenzahl 500.  
Räheres bei 3201.5.3

**Valentin Hiltz,**  
Berkmeister,  
**Rheinstraße Nr. 69.**

**Für Bäcker.**  
Sirta 65 Eier fort. Holz zu ver-  
kaufen; ist zum Trocknen aufge-  
setzt. Zu erfragen unt. Nr. 36097  
in der Exp. der „Bad. Presse“.

**Gepäck-Dreirad,**  
sehr gut erhalten, billig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen 3241  
Georg-Friedrichstr. 4, part.

**Neue**

**Bosnische Zwetschgen**

sehr süße Frucht,  
per Pfund 30 Pfg.  
sowie 3254

**feinstes Badöl,**  
vorzüglich im Geschmack,  
per Liter 1 Mk.  
empfehlen

**Gustav Bender**  
Hoflieferant  
5 Lammstraße 5.

**Bekannt vorzügliches**

**Salatöl**

1 Liter Mk. 1.—  
empfehlen 3060

**N. J. Homburger**

Kronenstr. 50. Teleph. 152.

**Seifenpulver**

en gros in allen Breislagen, empfehlen  
Riebererfüßern billigst  
Ernst Bossmer, Karlsruhe i. B.,  
14.2 Kapellenstr. 74. 2863

**Verloren**

Samstag abend Maskenball eine  
alte antike **Broche**, geliebtes An-  
denken. Der redliche Finder wird  
gebeten, solche gegen sehr gute Be-  
lohnung in **Sobbiestr. 81, 3. St.**  
abzugeben. 36115

**Hauskauf-Gesuch.**

Ein gut rentierendes Haus im  
Breite nicht über 6000 Mk., event.  
auch ein kleines zum Alleinbewoh-  
nen zu kaufen gesucht. Offert. mit  
genauer Angabe, lang bleibt unbe-  
rückichtigt, unter Nr. 36012 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Schöne ehle Kostüme**

Tiroler und Tirolerin, billig zu  
verkaufen. Wo, sagt unter Nr.  
36002 die Exp. der „Bad. Presse“.

**Maskenkostüme**

für Damen und Herren, von 3 Mk.  
an zu verkaufen und zu verkaufen.  
36384 Ludw.-Wilhelmstr. 2, II.

**Schönes Maskenkostüm,**

Holländerin, ist billig zu ver-  
kaufen oder zu verkaufen. 638  
Gewigstr. 60, 3. Stod. rechts.

**Maskenkostüme,**

Rigenerin, Italienerin, sehr schön,  
billig zu verkaufen od. zu verkaufen.  
36117 Rudolfstr. 21, 2. St. I.

**Schöne Kostüme f. Damen ver-  
leibt od. verkauft billig** 36052.2.2  
Kirchstraße 7, 3. Stod.

**Chaiselongues** Nr. 24., eleg.  
Blüschdivan  
Nr. 32., neu, gut gearb., zu verl.  
Werner, Schloßplatz 13, Eing.  
Karl-Friedrichstraße, pt., t. 36129

**Photogr. Apparat,** 13x18, mit  
Aplanat und Zubehör, sowie eine  
moderne Zimmerlampe für Gas  
billig zu verkaufen. 3245.2.1  
Erbspringenstr. 36, 6th.

**Weißer Lieg- und Sitzwagen**  
ist billig zu verkaufen. 36041  
Kaiserallee 145, 2. Stod. rechts.

**Weiterer**

**Abschlag!**

Aus unserem zehnten  
direkten Waggon:

**Bismarck-  
Heringe**

offen  
Stück 4 Pfg.  
4 Liter-Dose 1.60

**Rollmöpfe**

offen  
Stück 4 Pfg.  
4 Liter-Dose 1.60

**Brat-Heringe**

Stück 8 Pfg.  
8 Liter-Dose 2.80

**Heringe  
in Gelee**

1/4 Pfd. 10 Pfg.  
4 Liter-Dose 2.00

**Russische  
Sardinen**

5 Kilo-Fässer 1.70  
offen 30 Pfg.

**Ferner:  
Neue Holländer  
Voll-Heringe**

große Fische  
Stück 4 Pfg.

extra ausgeluchte  
**Milchner**

Stück 6 Pfg.

**Pfannkuch & Co**

G. m. b. H.  
in den bekannten  
Verkaufsstellen.

**2745 Franon**

erreicht durch mich eine leichte Ent-  
bindung. Nrh. m. 2745 beglaubigten  
Anerkennungen ge. Rüd. Frau H.  
Johannes, Bremen 93 Post. 2841a

Gut erhaltener **Rinderzieg-  
Sitzwagen** billig zu verkaufen.  
36042.2.2 Berberstr. 8, 6. St.

## Abschlag! Schmalz

garantiert rein  
amerikanisches

Pfd. 63 Pfg.

deutsches

Pfd. 73 Pfg.

**Badöl**

Liter 80 Pfg.

**Pflanzenfett**

gelb und weiß

Pfund 55 Pfg.

**Margarine**

Pfund 72 Pfg.

**Mehl 0**

5 Pfund 85 Pfg.

**Mehl I**

5 Pfund 80 Pfg.

**Blütenmehl**

in praktischen Handtuch-  
säcken

5 Pfund Mk. 95 Pfg.

10 Pfund Mk. 1.90

**Pfannkuch & Co**

G. m. b. H.  
In den bekannten Ver-  
kaufsstellen.